

3-1986

# HALLEINER

## SCHACH- ZEITUNG





Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl Gerald Herndl, Harald Herndl, Peter Alexander Karios, Martin Buchner (alle Hallein). Ulrich Föbmeier Burghausen/ BRD, Reinhard Hanel Wolfgang Schwaninger Salzburg, Martin Stiefried Berchtesgaden/BRD .

Verantwortlich für den Inhalt:  
Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühlweg 8.

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Tennengauer Schachszone. Fallweise Beiträge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.-

8. März 1986



# Staatsliga

7. Runde am 8. und 9. Februar 1986

## Mozart - Ranshofen (Schwaninger)

Mozart-Ranshofen 3:5. Mozart trat erneut ersatzgeschwächt an (Brestian spielte in Ungarn bei einem Open), und mußte abermals im Derby eine Niederlage zur Kenntnis nehmen.

Auf Brett 1-4 begegneten sich: Hanel - A. Dür  
Peterwagner - Ager  
Schöppl - Druckenthaner  
Schwaninger - Fößmeier

Am Samstag spielten wir wirklich gut, was die 4 Remisen eigentlich nicht unbedingt ausdrücken. Aber Hanel erreichte eine bessere Stellung gegen Dür, die er auf Grund beginnender Zeitnot remis gab. Einzig Peterwagner mußte ums remis wirklich kämpfen. Sein Glück: Ager wollte etwas zu früh zuviel und konnte so den errungenen Positionsvorteil nicht umsetzen. Die kurioseste Partie gelang Schöppl gegen Druckenthaner. Für den oberflächlichen Beobachter schien die Partie einem Tauziehen zu ähneln. Schien einmal Schöppl besser zu stehen, so wars im nächsten Moment wieder Druckenthaner und umgekehrt. Daß die Partie letztendlich doch remis ausging war zumindest von mir nicht erwartet worden. Ich mußte erneut mit schwarz gegen Fößmeier spielen (auch Landes-einzel), wählte Wolgagambit und bekam wiederum für den Gambitbauern mächtiges Druckspiel - daß ich den Minusbauern aufholte war nur eine Frage der Zeit, ja man hätte sogar mit einer stärkeren Fortsetzung als ich sie wählte Weiß zu einer sehr schwierig zu führenden Verteidigungspartie zwingen können. Als ich sie ausließ, verflachte die Partie rasch ins remis.

Sonntags verloren Hanel gegen Dür und Schwaninger gegen Fößmeier. Peterwagner gab eine bessere Stellung remis und Schöppl spielte mit russisch gegen Druckenthaner also.

Eine Begebenheit am Rande: Ich mit Weiß gegen Uli, auch Uli wählt wie am Nebenbrett Schöppl, die russische Verteidigung. Die ersten Züge waren auf beiden Seiten ident - ich mußte unwillkürlich an eine Sitation im letztjährigen LEM-Semifinale denken, als Holzbauer mit Uli spielte und ich gegen G. Herndl, wo sich Holzbauer und Herndl verabredeten, immer nur das zu ziehen, was Uli mit Schwarz und ich mit Weiß zogen. Das Endergebnis dieser raffinierten Taktik war, das sozusagen ich mit Weiß gegen Fößmeier spielte, obwohl wir an getrennten Brettern saßen. Das Ergebnis war sattsam bekannt. Nur diesmal hätte ich gegen meinen eigenen Mannschaftskameraden spielen müssen, und so wie ich Schöppl zumindest keine Niederlage gönnte, hätte ich mir mehr als remis ausgerechnet. Am Nebenbrett wurde die Stellung immer remislicher - ich wich also ab, und legte mir selbst ein dickes Ei, welches mir Fößmeier eindrucksvoll und direkt liebevoll ausbrütete. Was dann im Nest saß kann man getrost als Pleitegeier bezeichnen.

## SCHWANINGER - FÖSSMEIER

2. Partie, 9. Februar 1986

1. e2-e4 e7-e5

2. Sg1-f3 Sg8-f6

3. Sb1-c3?! Sb8-c6

4. Lf1-c4?!

Damit erreicht Weiß nur Ausgleich.



4. ... Sf6xe4!  
 5. Sc3xe4 d7-d5  
 6. Lc4-d3 d5xe4  
 7. Ld3xe4 Lf8-d6

Am Nebenbrett geschah nun fast Zeitgleich 8.d3 mit baldigen remis; ich spielte

8. c2-c3?

um ein Tempo zu sparen beim Durchbruchversuch d4. Dies ging aber nun gründlich daneben.

8. ... 0-0  
 9. h2-h3?

Gegen die Bindung Lg4, die am Nebenbrett schon stand.

9. ... f7-f5!  
 10. Le4xc6 b7xc6  
 11. 0-0

Mutig, aber schwach.

11. ... e5-e4

Die Jagd beginnt.

12. Sf3-d4 Dd8-e8  
 13. Dd1-a4 Lc8-d7

Besser kann das Läuferpaar nicht stehen.

14. Da4-c4+ Kg8-h8  
 15. b2-b4

Diesen Zug muß Weiß nun einflechten, denn auf d3 (was immer die Befreiung bedeuten würde) kommt c5 nebst Lb5 mit Gewinnstellung für Schwarz. Ich spielte ab jetzt nur auf diesen rettenden Zug - Dies gelang mir, aber wie das starke Spiel des regierenden LM zeigt - Ich war ab jetzt ohne Chance!

15. ... f5-f4!  
 16. f2-f3

Wenn d3, so f3 mit allen Möglichkeiten für Weiß elegant und schnell mattgesetzt zu werden.

16. ... De8-g6

17. f3xe4

Der einzige Zug!

Falls 17.Kh1 Lxh3! 18.gxh3 Dg3 mit der Drohung Tf6-h6 nebst Txxh3 oder so ähnlich.

17. ... Ld7xh3  
 18. Dc4-e2 c6-c5!!

Der Entscheidungszug; bei anderen Zügen kann Weiß die Stellung halten mit der Idee Sf3 und Bauernvorstoß im Zentrum mit d4-e5.

19. b4xc5

Agonie; besser vielleicht 19. Sf3 cxb4 20.d4 bxc3 21.e5 Le7! (verhindert Sh4) aber hier hat man zudem auch zwei Minusbauern.

19. ... Ld6xc5  
 20. d2-d3

Endlich! Aber nun ist es zu spät.

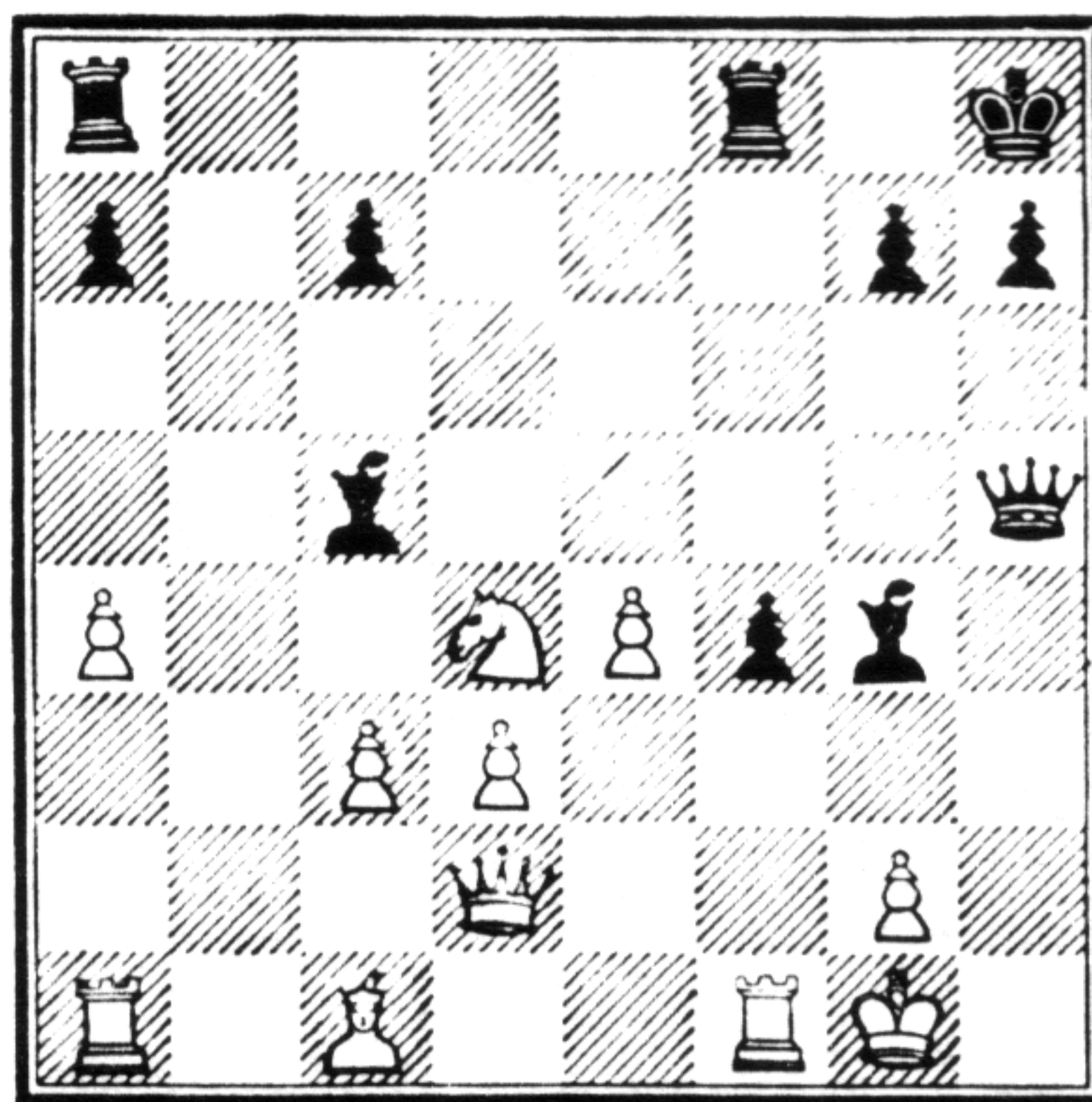
20. ... Lh3-g4  
 21. De2-d2

Gegen sofortiges f4-f3 22.Dg5 fxg2 23.Dxg6 hxg6 24.Kxg2 und Weiß könnte zufrieden sein. Aber ...

21. ... Dg6-h5!

Weiß ist ohne Zug; also vielleicht La3 mit Tausch des Lc5.

22. a2-a4



22. ... Tf8-f6!  
 23. Lc1-a3



23. Txf4 geht nicht wegen TxT  
 24. Dxf4 Ld6 und jetzt  
 a) 25. Dg5 Dh2+ 26. Kf1 Dh1+  
 27. Kf2 Tf8+ 28. Sf3 Lxf3  
 29. gxf3 Dxf3+ 30. Ke1 Df1+  
 31. Kd2 Lf4+ oder  
 b) 25. De3 Tf8 26. g3 Dh3 27.  
 Ld2 (La3 Lxa3) Lxg3 mit  
 undeckbarem Matt auf h2.

23. ... Lc5xd4+  
 24. c3xd4 f4-f3  
 25. e4-e5 Tf6-g6  
 26. g2-g3  
 Oder 26. Df4 Lh3 27. Dxf3 Txg2+  
 28. Kh1 Lg4+ 29. Kxg2 Lxf3+ 30.  
 Txf3 Dg4+ nebst Dxd4 und  
 Riesenvorteil für Schwarz.

26. ... Lg4-h3  
 27. Dd2-h2 Dh5-g4

28. Tf1-f2 Tg6-h6  
 29. La3-e7 Dg4xd4  
 30. Ta1-e1 Lh3-f5  
 31. Le7-h4 g7-g5  
 32. Dh2-h1 g5xh4  
 33. Dh1xf3 h4xg3  
 34. Df3xa8+ Kh8-g7  
 35. Da8-g2 Dd4xf2+  
 36. Dg2xf2 g3xf2+  
 37. Kg1xf2 Lf5xd3  
 38. e5-e6 Th6-f6+

Weiß gibt auf.

Anmerkungen: Schwaninger

Ergebnisse der 7. Runde:

Mozart Salzburg - Ranshofen 3 : 5

Hanel-A. Dür 1/2, 0:1 Peterwagner-Ager 2x1/2 Schöppl-Druckenthaner  
 2x1/2 Schwaninger-Föbmeier 1/2, 0:1

Flötzersteig - VOEST Linz 1,5:6,5

Herndl-Danner 0:2 Kwatschewsky-Baumgartner 2x1/2 Liebhardt-  
 Roth 0:2 Wohlmann-Schüller 0,5:1,5

St. Pölten - Merkur Graz 2 : 6

Hellmayr-Wittmann 0:2 Röhrle-Watzka 0,5:1,5 Winiwarter-Schrafl  
 0:2 Knapp-Bachler 1,5:0,5

Hietzing Wien - Austria Wien 3 : 5

Swoboda-Opl 0,5:1,5 Zöbisch-Miniböck 0,5:1,5 Steiner-Braun 1:1  
 Strauß-Grillitsch 2x1/2

Klagenfurt - Donaustadt 4 : 4

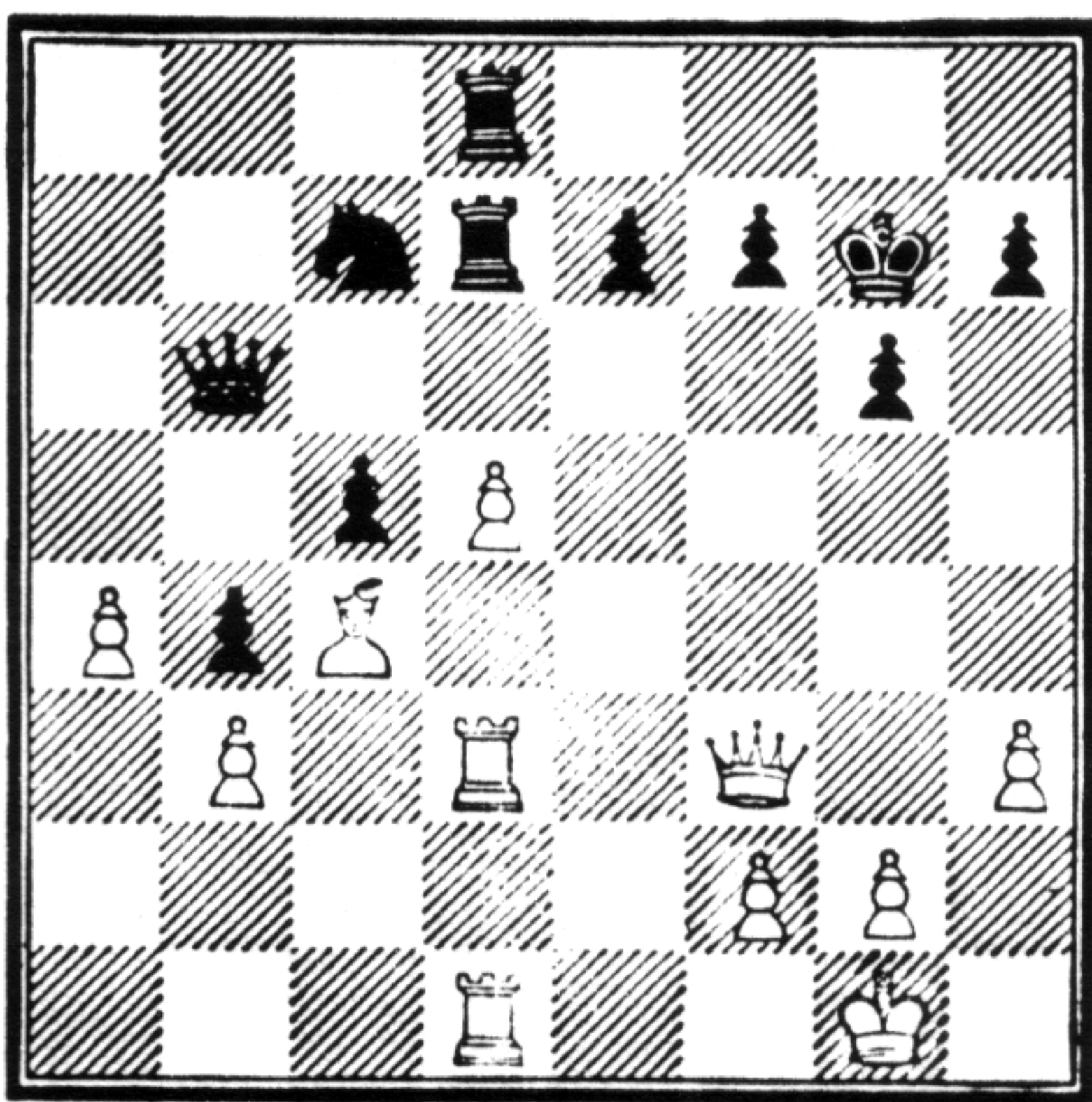
Hölzl-Beni 1,5:0,5 Titz-Eisterer 0,5:1,5 Schade-Kummer 2x1/2  
 Schumi-Schwab jun. 1:1

Tabellenstand nach der 7. Runde:

1. VOEST Linz 33 2. Klagenfurt 33 3. Merkur Graz 32  
 4. Austria 31,5 5. Ranshofen 28,5 6. Mozart 27,5  
 7. Hietzing 26,5 8. Donaustadt 26 9. St. Pölten 21,5 10. Flötzersteig  
 20,5



Gegen den Titelverteidiger Voest Linz hingen die Trauben natürlich ziemlich hoch, waren die Gäste doch praktisch auf allen vier Brettern besser besetzt. Zweischneidig verlief meine Weißpartie gegen IM Danner, doch anstatt ein Bauernopfer anzunehmen, wonach Danner nicht viel mehr als ein remisliches Endspiel erreichen kann, lehnte ich es ab und geriet so in eine strategisch total verlorene Stellung. Kwatschewsky spielte seine neue Lieblingsvariante im slawischen Damengambit, doch nach einigen ungenauen Zügen geriet er in eine völlig verlorene Stellung. Im Turmendspiel hat Baumgartner zwei Mehrbauern, doch plötzlich verliert er den Faden und Kwatschewsky kann noch ein wundersames Remis herausholen. Liebhart hatte gegen Roth wohl Raumvorteil, doch nach einem ungerechtfertigtem Königsangriff treten Schwächen in seiner Stellung auf, die Roth zum Sieg verwertet. Abwechslungsreich verlief die Partie Schüller- Wohlmann: Erst Mehrbauer für Schüller, dann plötzlich Mehrbauer für Wohlmann, schließlich gleiche Bauernanzahl und Friedensschluß.



IM DANNER- HERNDL  
Stellung nach dem 23. Zug  
von Schwarz

In dieser Stellung spielte Weiß  
24. d5-d6?!

um dem weißen Läufer die Diagonale nach f7 zu öffnen. Auf andere Züge hätte Schwarz freilich mit Db7, T7d6, T8d7 Druck gegen den schwachen d5-Bauern ausgeübt, was den weißen Raumvorteil kompensiert hätte.

e7xd6

25. a4-a5

Das war die Idee, nämlich die Dame von der Deckung von d6 abzulenken, auf 25.-Dxa5 könnte nämlich 26.Txd6! Txd6 27.Dxf7+ Kh8 (oder 27.-Kh6 28.Txd6 Txd6 29.Df8+ und 30.Dxd6 mit sehr schlechter schwarzer Königsstellung.) 28.Txd6 und Weiß gewinnt. Doch es folgte:

Db6-b8!

Nun ist 26.Txd6 Txd6 27.Dxf7+ Kh8 28.Txd6 Txd6 nicht mehr möglich, da die schwarze Dame die Felder f8 und g8 deckt.

26. a5-a6 Db8-a8??

Das stellt aber einzülig die Partie ein. Genausoschlecht war 26.-d5?? 27.Lxd5 Sxa6 28.Lc4! mit Angriff auf d7, a6 und f7. Nach 26.-Se6?! 27.Lxe6 fxe6 28.Dc6!? hat Weiß Kompensation, es scheitert 28.-Tc7? an 29.De4! Te7 30.Txd6! mit überlegenem Spiel. Richtig war aber 26.-Se8! (Deckung von d6) mir der Idee 27.-Da8 und es ist fraglich, ob Weiß ausreichende Kompensation hat.

Nun folgte 27.Dxa8 Sxa8 28.Lb5 (diesen einfachen Zug hatte ich übersehen!) Ta7 29.Txd6 und Weiß hat ein gewonnenes Endspiel.

Kwatschewsky-Baumgartner endete nach langem Kampf remis. In schwieriger Stellung fand Liebhart eine forcierte Remisvariante nicht und verlor. Wohlmann spielte in der Eröffnung einen häßlichen Zug, danach verblieb er mit Schwächen und mußte schließlich den ganzen Punkt abliefern. Diese hohe 1,5-6,5 -Niederlage hat uns natürlich einen Schritt näher zur Zweitklassigkeit gebracht.



8. Runde am 22. und 23. Februar 1986

### Ranshofen - Klagenfurt (Fößmeier)

Unser Kampf gegen den Staatsliga-Spitzenreiter wurde auf hohem Niveau geführt und brachte hochklassige Partien.

Am ersten Brett spielte Arne Dür sehr scharf gegen IM Franz Hölzl, opferte mit Weiß einen Bauern und rannte fortan mit allem was er hatte gegen die schwarze Stellung. Aber leider spielte dann der Zeitfaktor (nicht Tempi, sondern Bedenkzeit) eine zu große Rolle und in Zeitnot vernachlässigte Arne in sehr aussichtsreicher Stellung den Druck aufs Zentrum zugunsten eines zweifelhaften Flügelsturms und verlor sogar noch.

Eine hervorragende Partie spielten am zweiten Brett Ager und FM Titz: Ein schwieriges Springerendspiel (5 gegen 5 Bauern) konnte Ager remis halten.

Eine typische Druckenthaner-Partie zierte das dritte Brett (gegen FM Petschar): Die Eröffnung (Aljechin-Verteidigung) sah Andy wohl zum ersten Mal in seinem Leben, im Mittelspiel hatte der Klagenfurter alles, was Schwarz sich wünschen kann und als ich ihn auf seine Stellung ansprach, meinte er: "Für meine Spielweise braucht man eben viel Gottvertrauen." Tatsächlich führte Andy durch einen tollen taktischen Trick ein Turmendspiel mit beiderseits zwei Freibauern herbei, was in folgenden fröhlich des öfteren zwischen weißer und schwarzer Gewinnstellung schwankte, bis die beiden Kampfhähne spät in der Nacht von der Sinnlosigkeit überzeugt waren und sich friedlich die Hände schüttelten.

Ich selbst hatte mit Schwarz gegen Schumi keinerlei Probleme in der Eröffnung und kam sogar in leichten Vorteil; dann aber spielte ich etwas optimistisch (Druckenthaner-infiziert?) und mußte mich gar noch um das Remis bemühen.

Am Sonntag kamen die Klagenfurter gegen halb zehn (daß Frühaufstehen nicht ihre Stärke ist, wissen wir bereits; siehe Mozart Salzburg-Klagenfurt); Arne Dür sagte: "Es ist ein komisches Gefühl, gegen jemand zu spielen, der nicht einmal zwei Stunden geschlafen hat!" Es ist uns nämlich auch ohne Krawagnas Schützenhilfe gelungen, den Klagenfurter Spitzenspieler bis zum Morgen grauen vom Bett fernzuhalten. Daß Hölzl jedoch auch in dieser Situation ein gefährlicher Gegner ist, mußte unlängst Hanel feststellen. Um so eindrucksvoller gelang Dür die Revanche für den Vortag mit Schwarz; wenn sie meine Ausführungen weiter verfolgen, werden sie die Partie zu Gesicht bekommen.

Äußerst eindrucksvoll nahm Ager Titz ein Endspiel mit Mehrbauer ab, natürlich nicht ohne den Gegner bis zum 80. Zug zu foltern. Ager war übrigens in mehrerer Hinsicht der Star des Tages. Beinahe hätte er noch eine Medaille im Freistiel "errungen": Als nämlich zwischen dem Kantinenwirt und Ager (Hausmeister gegen Schachmeister) wegen eines vergessenen Toilettenschlüssels ein Streit ausbrach, war es nur der umsichtigen Leitung von Ringrichter Hackbarth zu verdanken, daß keine größeren Verluste auftraten. So muß sich Hackbarth nur um einen neuen Kantinenwirt umsehen, da der bisherige nach seinem lautstarken Disput mit Ager fristlos kündigte.

Druckenthaners Partie gegen Petschar verlief scharf, aber durchaus im dynamischen Gleichgewicht; der logische Schluß war remis im Endspiel.

Ich spielte mit Weiß gegen Schumi eine Variante, die ich aus vielen Blitzpartien gegen IM Danner gut kannte, leider aber nicht so gut wie mein Gegner. Meinen Mehrbauern verlor ich wieder



zurück und Schumi erreichte ein Endspiel mit Läuferpaar und starkem Druck, das er sicher verwertete.  
 Mit dem 4:4 dürfen wir sehr zufrieden sein, während Klagenfurt nun wohl keine Chance mehr auf den Staatsmeistertitel hat.

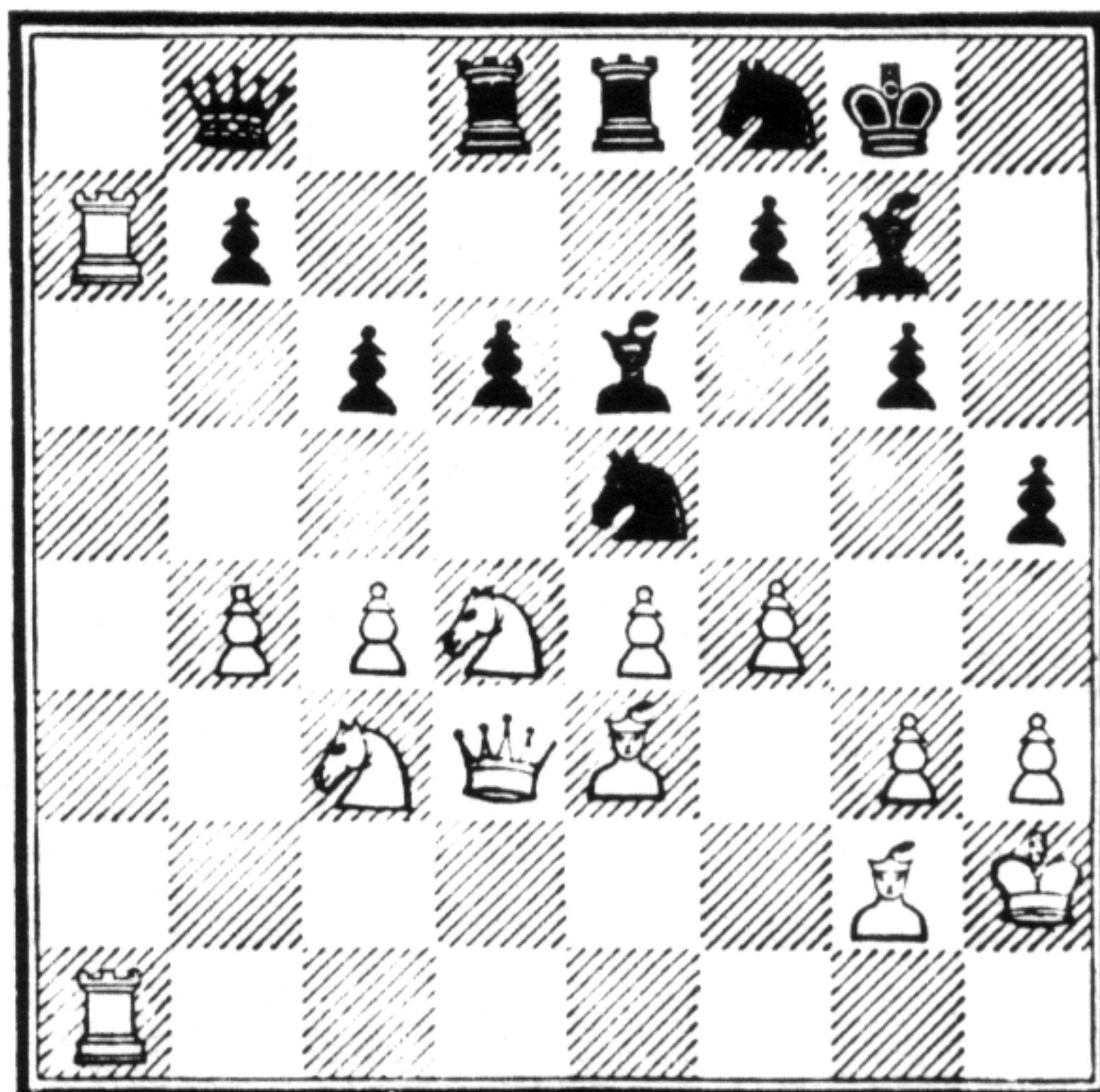
### IM HÖLZL - IM DÜR

Braunau, 23.02.1986  
 Königsindisch

- |     |          |        |
|-----|----------|--------|
| 1.  | d2-d4    | Sg8-f6 |
| 2.  | c2-c4    | g7-g6  |
| 3.  | g2-g3    | Lf8-g7 |
| 4.  | Lf1-g2   | 0-0    |
| 5.  | Sg1-f3   | d7-d6  |
| 6.  | 0-0      | Sb8-d7 |
| 7.  | Sb1-c3   | e7-e5  |
| 8.  | e2-e4    | e5xd4  |
| 9.  | Sf3xd4   | Sd7-c5 |
| 10. | h2-h3(?) |        |
- Als besser gilt 10.f3!
- |     |        |         |
|-----|--------|---------|
| 10. | ...    | Tf8-e8  |
| 11. | Tf1-e1 | a7-a5   |
| 12. | Ta1-b1 | a5-a4   |
| 13. | b2-b4  | a4xb3   |
| 14. | a2xb3  | c7-c6   |
| 15. | b3-b4  | Sc5-e6  |
| 16. | Sd4-e2 | h7-h6   |
| 17. | f2-f4  | Se6-f8  |
| 18. | Dd1-d3 | Lc8-e6  |
| 19. | Te1-d1 | Dd8-b6+ |
| 20. | Kg1-h2 | Ta8-d8  |
| 21. | Lc1-e3 | Db6-c7  |
| 22. | Tb1-a1 |         |

Weiß hat Stellungsdruck und steht wohl besser, Schwarz hat aber Gegenspiel.  
 (siehe Diagramm rechts oben)  
 Schon hat Schwarz das aktivere Figurenspiel und Angriffschancen

gegen den weißen König (h4).



- |     |        |       |
|-----|--------|-------|
| 26. | f4xe5  | d6xe5 |
| 27. | Sc3-d5 |       |
- Oder 27.Sce2 exd4 28.Lf4 Le5 mit gutem Spiel für Schwarz.
- |     |     |       |
|-----|-----|-------|
| 27. | ... | c6xd5 |
|-----|-----|-------|
- Nicht exd4 28.Lf4 und Le5 geht nicht wegen 29.Sf6+
- |     |        |       |
|-----|--------|-------|
| 28. | Sd4xe6 | d5xc4 |
| 29. | Dd3xd8 |       |
- Sonst hat Schwarz einen Mehrbauern.
- |     |        |        |
|-----|--------|--------|
| 29. | ...    | Te8xd8 |
| 30. | Se6xd8 | Db8xd8 |
| 31. | Ta7xb7 | Dd8-d3 |
| 32. | Le3-c5 | h5-h4! |
| 33. | g3xh4  | c4-c3! |
- Der Versuch, mit Se6 den weißen König anzugreifen, scheitert an Ta8+ und der schwarze König gerät in Schwierigkeiten. Durch die bedrohliche Nähe des c-Bauern werden die Türme an zu große Aktivitäten gehindert.
- |     |        |        |
|-----|--------|--------|
| 34. | Lc5xf8 | Lg7xf8 |
|-----|--------|--------|



- 35. Ta1-a8      Kg8-g7
- 36. Ta8-c8      Lf8-d6!

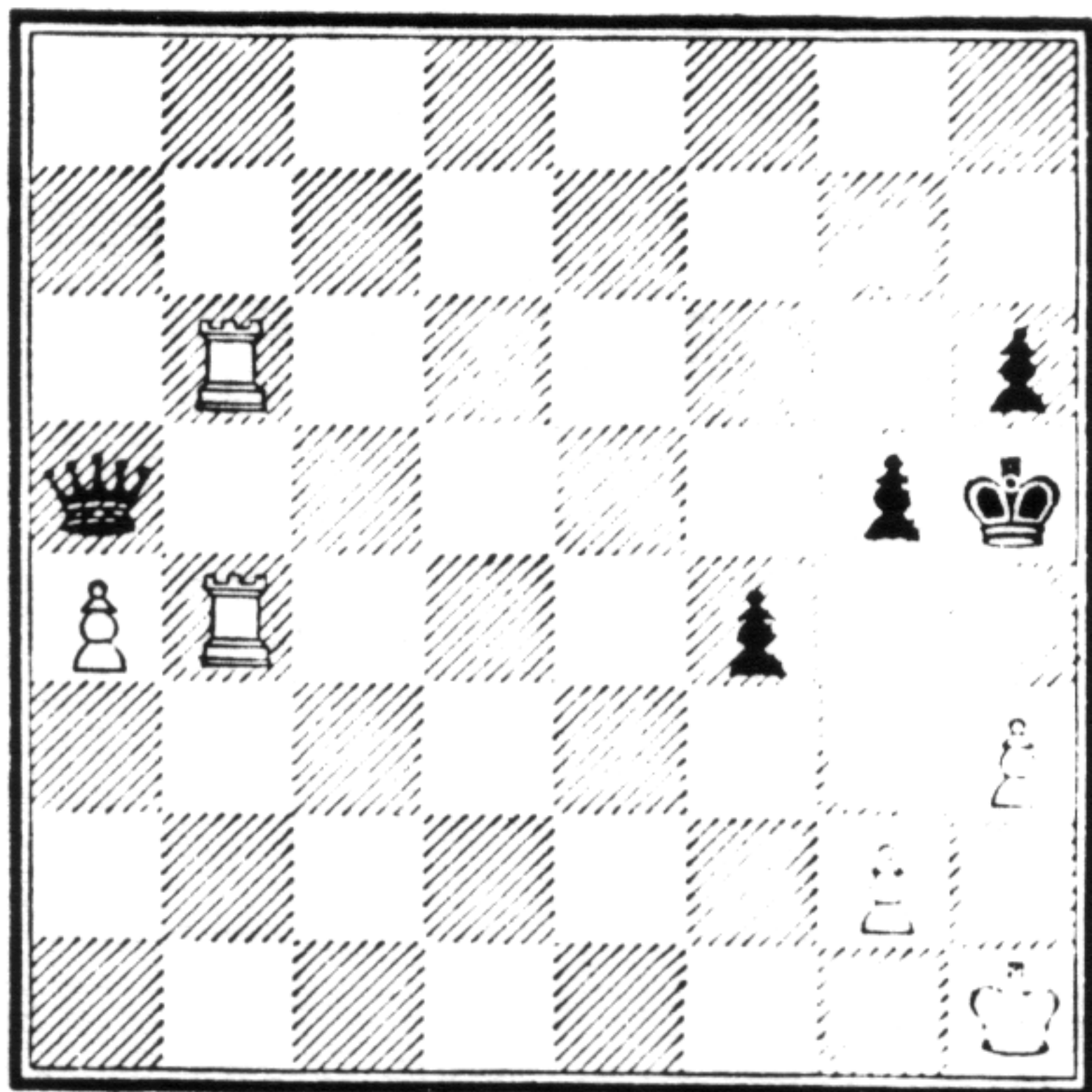
Wie soll Weiß nun den c-Bauern aufhalten? (37.Tb6 Le7 nebst Lxh4)

- 37. Tb7-d7      Dd3-d2
  - 38. Td7xd6
- Sonst folgt Df4+ und Lxb4

- 38.      ...      Dd2xd6
- 39. Tc8xc3      Dd6xb4
- 40. Tc3-g3      Kg7-h6
- 41. Tg3-f3      Db4-e7
- 42. Tf3-f1      Kh6-g7
- 43. Kh2-g3      De7-c5
- 44. Kg3-h2      Dc5-c3
- 45. Tf1-f3      Dc3-e1
- 46. Tf3-g3      Kg7-f8
- 47. Tg3-g4      De1-e3
- 48. Kh2-h1      Kf8-e7
- 49. Kh1-h2      Ke7-d6
- 50. Kh2-h1      Kd6-c5
- 51. Kh1-h2      Kc5-d4
- 52. Kh2-h1      Kd4-c3

Anmerkungen: FöBmeier

## KOMBINATION



Mieses - N.N.  
(1935)

- 53. Kh1-h2      De3-h6
- 54. Tg4-g3+      Kc3-d4
- 55. Tg3-f3      Dh6-f8
- 56. Tf3-f1      f7-f6
- 57. Tf1-f2      Kd4-c5
- 58. Lg2-h1      Kc5-d6
- 59. Lh1-g2      Kd6-e7
- 60. Tf2-f1      Df8-h6
- 61. Kh2-g3      Ke7-e6

Durch die langwierigen Manöver hat Schwarz erreicht, f5 durchzusetzen. Darauf hat Weiß nur die Wahl dem Schwarzen zwei verbundene Freibauern zuzugestehen, oder einen Bauern zu verlieren.

- 62. Lg2-h1      f6-f5
- 63. Lh1-g2      Dh6-e3+
- 64. Kg3-h2      f5xe4
- 65. h4-h5      g6xh5
- 66. h3-h4      De3-e2
- 67. Tf1-f8      Ke6-d6
- 68. Tf8-f6+      Kd6-d5
- 69. Tf6-g6      Kd5-d4
- 70. Tg6-b6      e4-e3
- 71. Tb6-b4+

Weiß gab auf.

Der damals siebzigjährige Simultanspieler Mieses hat das Wort. In diesem klassischen Schlußspiel kann Weiß mit Mattwendungen operieren und dadurch ein klar gewonnenes Bauernendspiel herbeiführen.

(Auflösung nächstes Heft)

GM Jacques Mieses (1865-1954) war ein vielgelesener Schriftsteller und ein ungemein tüchtiger Schachjournalist. Seine internationale Karriere dauerte 60 Jahre. Er hatte die Möglichkeit wie kein anderer, gegen die Weltbesten mehrerer Generationen zu spielen. (M. Föndern "Lexikon für Schachfreunde")



## ST. PÖLTEN- FLÖTZERSTEIG (H.Herndl)

In diesem Duell ging es also um die berühmte Wurscht, außerdem noch um den Klassenerhalt in der obersten Spielklasse. Die Ausgangslage war allerdings nicht ganz klar, da noch nicht endgültig entschieden war, ob wir den Kontumazpunkt, den wir im Match gegen Klagenfurt erhalten hatten, wiederbekommen sollten oder nicht. Mit diesem (möglicherweise entscheidenden) Punkt wären wir punktgleich mit den St. Pöltnern, ohne ihn hätten wir einen Punkt Rückstand.

Abstiegskampf ist Nervensache, das zeigte sich vor allem am 4. Brett. Am Samstag konnten wir Schüch wieder aktivieren, eine Staatsligapartie zu spielen, und er erreichte auch ein glatt gewonnenes Endspiel gegen Haas. Zwei verbundene Freibauern am Damenflügel, und das im Leichtfigurenendspiel, sollten leicht entscheiden, lediglich auf einen möglichen Durchbruch am Königsflügel mußte man ein wenig achten. Doch Schüch spielte genauso, daß der Durchbruch wirklich ging und verlor noch. Doch diese Partie war noch vergleichsweise harmlos im Vergleich zur packenden Dramatik der Partie Haas-Wohlmann am Sonntag. Nun, man muß wohl dabeigewesen sein, um glauben zu können, was sich hier ereignete. Es begann so: Über den Umweg einer sizilianischen Verteidigung war eine Art spanische Stellung entstanden. Haas verstand die Stellung offensichtlich nicht, sodaß Wohlmann klare Vorteile besaß. Durch einen schlechten Bauernzug (g6) vergibt er sich allerdings die Möglichkeit, mit seinem Springer auf das Feld seines Herzens (f4) zu gelangen, dadurch war sein Vorteil nicht mehr ganz eindeutig. In der Folge gab er die Qualität für einen Bauern und lange Zeit wußte kein Mensch, wer eigentlich besser steht. Doch Wohlmann gelingt es, in ein chancenreiches Endspiel zu gehen, womit wir uns dem absoluten Höhepunkt des Krimis nähern. In der Diagrammstellung war Weiß am Zug,

in dieser für ihn schwierigen, aber nicht hoffnungslosen Stellung spielte er

1. Ld1xb3????

merkte aber sofort, daß Schwarz nicht 1.-cxb3 spielen muß, sondern auch 1.-Sxb3+ und Sxa1, wonach er Mehrfigur+ Mehrbauer hätte. Nach einem Aufschrei des Entsetzens reichte Haas seinem Gegner die Hand zur Aufgabe. Doch im selben Augenblick spielte Wohlmann

c4xb3??????

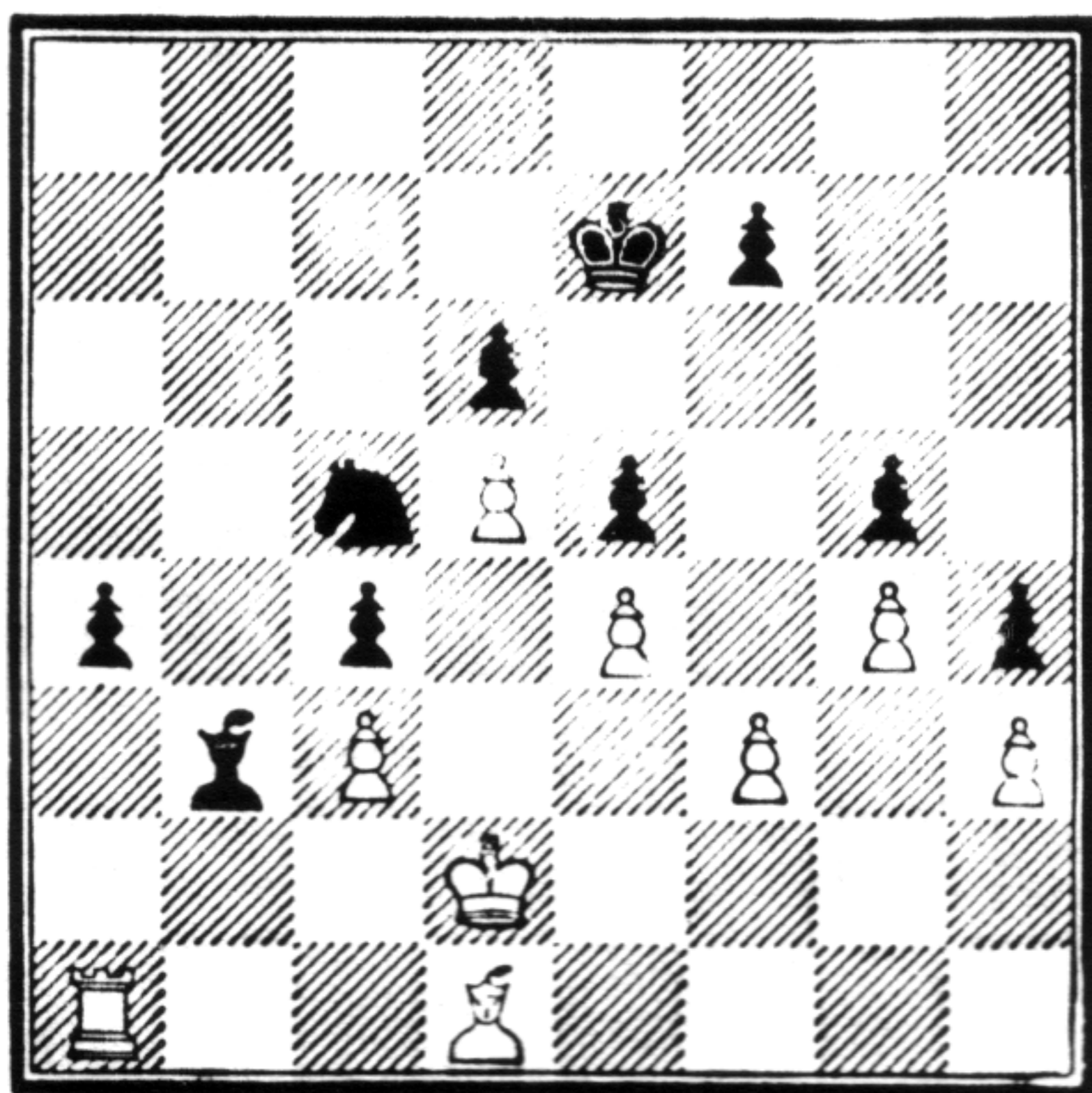
worauf Haas seine Hand blitzschnell zurückstreckte, die Partie fortsetzte und nach 2.Kc1 Kd7 3.Kb2 Kc7 4.Ka3 Kb7 5.Kb4 Ka6 remis hielt.

Haas entwickelt sich immer

HAAS- WOHLMANN  
Der Höhepunkt des Thrillers

mehr zum Jolly-Joker der St.Pöltner, denn auch bereits im Match gegen Voest Linz gelang es ihm, gegen ÖM Niedermayr aus 2 Verluststellungen 1,5 Punkte zu machen. Niedermayr bekundete nach diesen Partien die Absicht, nie mehr Schach zu spielen.

Was geschah sonst noch? Kurz und unspektakulär verliefen die beiden Remispartien zwischen Kwatschewsky und Röhl.





Meine Partien gegen Hellmayr? Am Samstag wurde es nach einigen Verwicklungen, die eher für mich (Schwarz) günstig schienen, doch remis, wenn die Partie auch nicht ausgespielt war. Eher hektisch verlief die Sonntagpartie. Erst bot Hellmayr remis, was ich jedoch aufgrund der 1,5-2,5- Vortagsniederlage nicht annehmen konnte. Als dann unser 3. Brett auf Gewinn stand und auch das 4. Brett sehr aussichtsreich- am 2. Brett war bereits Frieden geschlossen worden- bot ich remis, was nun Hellmayr aus "Mannschaftsgründen" ablehnte. Schließlich rettete sich Haas wie beschrieben ins remis, sodaß Hellmayr remis bot. Da ich dem Spielchen ein Ende machen wollte und außerdem ohnehin nur ungern unter dem Druck des Abstiegskampfes spielte, akzeptierte ich sein Angebot. In jedem Einzelturnier hätte ich wohl die zweischneidige Stellung fertiggespielt.

Winiwarter opferte gegen unseren Liebhart einen Bauer und die Qualität, wonach er durch eine Zugwiederholung remis erzwang. In der zweiten Partie gelang Liebhart doch der einzige Sieg unserer Mannschaft, wodurch wenigstens das 4-4 gerettet wurde.

Ergebnisse der 8. Runde:

Austria Wien - Mozart Salzburg 3,5:4,5  
 Opl-Hanel 0,5:1,5 Miniböck-Brestian 0:2 Braun-Peterwagner 1,5:0,5  
 Grillitsch-Schöppl 1,5:0,5

Ranshofen - Klagenfurt 4 : 4  
 Dür-Hölzl 1:1 Ager-Titz 1,5:0,5 Druckenthauer-Petschar 2x1/2  
 Föbmeier-Schumi 0,5:1,5

St. Pölten - Flötzersteig 4 : 4  
 Hellmayr-H.Herndl 2x1/2 Röhl-Kwatschewsky 2x1/2 Winiwarter-Liebhardt 0,5:1,5 Haas-Schüch/Wohlmann 1:0/remis

VOEST Linz - Hietzing Wien 7,5:0,5  
 Danner 1.Tag 1:0 WO 2.Tag Zöbisch 1:0 Baumgartner 1.Tag Zöbisch 1:0 2.Tag 1:0 WO Roth 1.Tag 1:0 WO Sorm 2.Tag Krpelan 1/2  
 Schüller 1.Tag Krpelan 1:0 Roth 2.Tag 1:0 WO

Merkur Graz - Donaustadt Wien 5,5:2,5  
 Wittmann-Beni 1,5:0,5 Pils-Eisterer 2x1/2 Watzka-Schuh 1,5:0,5  
 Schrafl-Schwab 1,5:0,5

|                 | 1   | 2   | 3   | 4   | 5   | 6   | 7   | 8   | 9   | 10  | Pkt  | Pl  |
|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|-----|
| VOEST Linz      | X   | 4   | 4,5 | 3,5 | 4,5 |     | 5   | 7,5 | 5   | 6,5 | 40,5 | 1.  |
| Merkur Graz     | 4   | X   | 4,5 | 5   | 4   | 4,5 | 5,5 | 4   | 6   |     | 37,5 | 2.  |
| Klagenfurt      | 3,5 | 3,5 | X   |     | 4   | 5   | 4   | 5   | 5,5 | 6,5 | 37,0 | 3.  |
| Austria Wien    | 4,5 | 3   |     | X   | 5   | 3,5 | 4,5 | 5   | 5,5 | 4   | 35,0 | 4.  |
| Ranshofen       | 3,5 | 4   | 4   | 3   | X   | 5   |     | 3,5 | 4,5 | 5   | 32,5 | 5.  |
| Mozart Salzburg |     | 3,5 | 3   | 4,5 | 3   | X   | 4,5 | 5   | 3,5 | 5   | 32,0 | 6.  |
| Donaustadt Wien | 3   | 2,5 | 4   | 3,5 |     | 3,5 | X   | 3,5 | 4,5 | 4   | 28,5 | 7.  |
| Hietzing Wien   | 0,5 | 4   | 3   | 3   | 4,5 | 3   | 4,5 | X   |     | 4,5 | 27,0 | 8.  |
| St. Pölten      | 3   | 2   | 2,5 | 2,5 | 3,5 | 4,5 | 3,5 |     | X   | 4   | 25,5 | 9.  |
| Flötzersteig    | 1,5 |     | 1,5 | 4   | 3   | 3   | 4   | 3,5 | 4   | X   | 24,5 | 10. |



## WESTLIGA.

### 7. Runde am 15/16. 2. 86

Hohenems - ASK

0 : 8 !

Leider findet sich beim ASK niemand, der für uns einen Kurzbericht schreibt. Doch dieser Sieg muß gewürdigt werden. Jeder Schachspieler weiß, daß 7 oder sogar 7.5 Punkte "leicht" möglich sind, aber alle 8 Punkte zu kassieren, hat Seltenheitswert, denn von diesen 8 Partien fällt meistens irgendeine um. Anerkennung für die Mannschaft des ASKs, die letztes Jahr mit dem Ziel des Klassenerhaltes in die Westliga aufstieg. Heuer liegt sie überlegen in Führung und der Meistertitel ist ihr kaum mehr zu nehmen.

Wörgl - Mozart

1 : 7 ! (0:4) W. Schwaninger

So eindeutig das Ergebnis ist, so eindeutig waren auch die Partien. Ich will damit sagen außer Kraus. Sonst kam von uns keiner in allen verbleibenden 7 Partien in Verlustgefahr. Allerdings haben wir nie und nimmer vor Beginn des Wettkampfes mit dieser Höhe des Sieges geliebäugelt. Wie wohl wir natürlich an einen Gewinn dachten, allerdings an einen knappen.

Eine Nebenerscheinung dieses Erfolges ist, daß die Westligamannschaft Mozarts vor den Toren des Olymps verweilt. Zwar auch nicht mehr aber immerhin. Wenn man bedenkt, daß uns von vornherein maximal der Kampf um den Abstieg zugetraut wurde, so ist der nun erreichte 4. Platz, mit Aussicht sogar auf den 2., eine elegante Widerlegung der uns zugetrauten Möglichkeiten. Wir sind nur einen Punkt hinter der "Millionenmannschaft" von Inter! Diese 7. (verflixte) Runde brachte allerdings auch die Entscheidung um die Besetzung des "Olymps" selbst. Der ASK hat die beiden Mitkonkurrenten einfach ausgesperrt! Wie das geht? Man gewinnt 8 : 0 und alles ist klar - zudem kommt, daß beide Gegner, Inter und ISK, verloren (ISK erstmalig). ASK hat 2 Runden vor Schluß 5 Punkte Vorsprung und wird sich die Butter nicht mehr vom Brot streichen lassen!

Doch zurück zu unserer Begegnung mit Wörgl. Obwohl diese nur einen Punkt verbuchten, und vorletzter waren, bauten sie den Vorsprung um diesen Punkt auf den Letzten (Hohenems) aus. Auf Brett 1 gegen Neuschmied gelang mir die wohl bisher beste Partie in Schwarz. Tags darauf gewann ich nur, weil Neuschmied unbedingt auf Gewinn spielen wollte und zu diesem Behufe 2 Bauern opferte. N. erreichte eine gute Stellung, die ich genau verteidigen mußte, aber danach einfach gewonnen gewesen wäre - wenn nicht - wenn ich nicht auf die extreme Zeitnot meines Gegners eine Figur geopfert hätte. Hierauf stand die Partie remis. Erst die Zeitnot meines Gegners ließ mich die schon "gewonnene" Partie letztlich wirklich gewinnen!

Auf dem 2. Brett kämpfte Schermer gegen Volf. Dieser hatte gegen jenen nie wirklich eine Chance. Er machte eben zu regelmäßig Fehler. Volf hatte nur deshalb länger Mühe als ihm lieb war (1. Partie), weil er, nachdem er bereits auf Gewinn stand, einen reichlich riskanten Weg zur Vollendung wählte. Aber auch Sonntags konnte sich Volf auf Schermer verlassen.

Auf Brett 3 eine neue Fortsetzung unserer beliebten Serie "Dr. Hicker operiert wieder". Ein Roman wie die Gegner ihn schrieben. Was bisher geschah: Wurden wir zuletzt Zeuge, wie Hicker einer akuten Blinddarm-



reizung Herr wurde, so erlebten wir diesmal eindrucksvolle Schnittechniken beim Öffnen der gegnerischen Königsstellung. Es assestiert Frank Marschall. Patient ist Herr Zimmermann. Die Operation verlief nach dem Motto " der Zimmermann am Brett erspart die Axt im OP". Am 2. Tag gewann Hicker weniger spektakulär, aber sicher.

Auf Brett 4 zeigte Christian Kraus erneut, was in ihm steckt - spielte Samstags eine schöne Angriffspartie mit viel Finesse. Sein Punktehunger war darob voll erschöpft, denn was Christian Sonntags widerfuhr, darf eigentlich einen Spieler mit seiner Stärke nicht mehr passieren. Aber er selbst ärgerte sich dabei am meisten. Seine wechselnden Gesichtsfarben sprachen mehr als Worte aus, was in ihm vorging.

Eine kleine Oberflächlichkeit ( Schober - Kraus ) : 1. e2-e4 e7-e5, 2.Sg1-f3 Sb8-c6 3. Lf1-c4 Sg8-f6 4. d2-d4 Sf6xe4 5. d4xe5 Lf8-c5?? 6.Dd1-d5 und Christian wehrte sich noch lange. Ich vermute er war noch nicht "am Brett".

Absam - Inter 5 : 3 M. Stiefried

Nachdem wir Absam im letzten Jahr 6.5 : 1.5 geschlagen hatten, wollten wir diesmal genauso zuschlagen. Die Leistung, die wir dann boten, fällt unter dem Aspekt "vorbeigehen und schweigen ist auch eine Lösung". Hager hätte Pilz nach der Eröffnung zwar schon fast geschultert, fand aber in Zeitnot einen Selbstwürger, der ihn auch prompt umbrachte. Meine Gewinnstellung behandelte ich in Zeitnot halmamäßig, wovon sich Thöny dann auch anstecken ließ. Das Resultat war beiderseitiges Kopfschütteln und ein Remis. Fischer spielte seine Partie von vornherein auf Schi und hatte zunächst auch eine vielversprechende Stellung. Seine Slalomfahrt auf 64 Feldern endete mit (B)einbruch. Hinteregger war in der Eröffnung theoretisch nicht ganz auf der Höhe und wurde von Ladner ohne Skrupel eingesargt, sprich Damenfang in Zeitnot. Mit diesem Ergebnis hatten wir eine Eloleistung von -35 hingelegt.

Am Sonntag führten wir der Tragödie zweiter Teil auf. Hager überspielte zuerst Pilz, dann aber auch sich selbst, was diesmal wenigstens mit Remis endete. Unser Teamgeist ging auch noch soweit, daß Fischer und ich dies kopierten. Dank Hinteregger, der als einziger normales Schach spielte und Ladner klar überspielte, gelang uns wenigstens ein kleiner Achtungserfolg. Unser Restfunken Hoffnung auf den Meistertitel wurde durch die Meldung des 8 : 0 Sieges des ASK endgültig in die ewigen Jagdgründe entlassen.

Ergebnisse der 7. Runde:

Hohenems - ASK 0 : 8 !  
M.Spiegel - Teufl 0:2, Kuntner - Nindl 0:2, Gärtner - Leeb 0:2,  
W.Spiegel - Scheiblmeier 0:2

Absam - Inter 5 : 3 (3,5 : 0,5!)  
Pils - Hager 1,5:0,5 (1:0, remis), Thöny - Stiefried 1:1 (remis, remis), Gerhold - Fischer 1,5:0,5 (1:0, remis), Ladner - Hinteregger 1:1 (1:0, 0:1).

Wörgl - Mozart 1 : 7 (0 : 4!)  
Neuschmied - Schwaninger 0:2, Schermer - Volf 0:2, Zimmermann/Anibas - Hicker 0:2, Schober - Kraus 1:1 (0:1, 1:0).



Dornbirn - Jenbach 4 1/2 : 3 1/2 (2 : 2)  
Gartner - Blaas 2:0, Grabherr - Ude 2:0, Mira - Obwegeser 0,5:1,5  
(0:1, remis), Komar/Poczak - Lederwascher 0:2.

Bregenz - ISK 4 1/2 : 3 1/2 (3 : 1)  
Pöttinger - W.Dür 1:1 (remis, remis), Feistenauer - Lair 2:0,  
Heilinger - Scrinzi 1:1 (1:0, 0:1), Ploß/Obkircher - Streiter 0,5:1,5  
(remis, 0:1).

#### 8. Runde am 1/2 März 1986

Inter - Dornbirn 4 : 4 (3 1/2 : 1/2!) M.Stielfried

Um wenigstens den 2. Platz vor Mozart zu sichern, mußten wir diesmal ein ordentliches Ergebnis hinlegen. Am Samstag sah es noch sehr vielversprechend aus. Hager machte mit Ulmer in einem Königsinder kurzen Prozess. Ich schaffte es diesmal wieder nicht, den vollen Punkt einzubringen und konnte nach verkorkster Eröffnung zwar eine gute Stellung erlangen, verschusterte diese aber -wie langsam schon üblich- ins Remis. In der Partie Hinteregger - Grabher war lange überhaupt nichts los, bis Grabher in "geistiger Umnachtung" eine Figur abhanden kam. Als Riesentöter erwies sich Sauper, der den Marshall Angriff im Spanier spielte und Thoma schön einpanierte.

Nach dem geistigen Höhenflug vom Vortag erlebten wir am Sonntag eine ebenso kräftige Bruchlandung. Hager spielte zwar Ulmer mit seiner Pirczverteidigung an die Wand, rannte sich aber in Zeitnot den Kopf ein. Meine Partie verlief ziemlich eintönig. Ich erreichte mein 4. Remis in Folge. Hinteregger spielte in seiner sizilianischen Verteidigung bei heterogenen Rochaden nicht konsequent genug auf Gegenangriff und konnte bei seiner Beerdigung nur tatenlos zuschauen. Brestan kam gegen Thoma, der ein Wolga Gambit spielte auf keinen grünen Zweig und verlor eigentlich ziemlich sang und klanglos. Nach diesem 4 : 4 müssen wir bei der Schlußrunde in Jenbach, um nicht ins Mittelfeld abzurutschen, noch einmal gehörig zuschlagen.

Mozart - Absam 3 : 5 (2 : 2) W. Schwaninger

Angesichts der Chancen - auf den 2. Platz- versagt! So könnte man die Begegnung mit Absam umschreiben. Warens die Nerven, Unvermögen oder was auch immer, auf alle Fälle bedeutete das Endergebnis eine ziemliche Enttäuschung für uns. Mit Ausnahme von Dr. Petschar - wieder auf Brett 2 zurückgekehrt - konnten wir uns alle mehr oder weniger mit Ruhm bekleckern, ja Volf und Dr. Hicker "besudelten" sich förmlich mit "Ruhm". Was aber, als nicht böse verstanden werden sollende Selbstkritik, uns eher anspornen als verzweifeln lassen soll. Schade war's aus zweierlei Sicht: 1. Konnten wir am ersten Tag aus 3 1/2 bis 4 möglichen Punkten nur 2 Punkte reüssieren und 2. hat doch Inter mit 4:4 gegen Dornbirn nicht gerade gegläntzt. Selbst ISK, 5 1/2 gegen Hohenems, den Letzten, wäre ohne weiters zu haben gewesen.

Auch ich, angesichts der Partien gegen Pilz, darf mit 1:1 nicht zufrieden sein, zumahl die 2. Partie, welche ich verlor, mit einem Mehrbauern, Läuferpaar und besserer Stellung mit Königsangriff schon leicht zu gewinnen gewesen wäre. Aber am Sonntag lief außer bei Petschar wohl alles schief. Dieser spielte an beiden Tagen zweifellos das bessere Schach als sein Widerpart Thöny. Doch davon später. Volf auf Brett 3 verlor Samstags seine 1. Partie in der Westliga - aber wie - bei einem Königsangriff zertrümmerte er dem Gegner (Gerhold) die



Königsstellung, gewann die Dame des Gegners dabei, stürmte mit Dame und Turm gegen den, durch Springer und Turm verteidigten König um - ja - um noch zu verlieren. Petschar und ich raufte uns büschelweise die Haare. Tags darauf opferte Volf mit wutverzerrtem Gesicht eine Figur für nichts, um sehr rasch unterzugehen. 0 : 2 ! Ohne daß sich der Gegner auch nur irgend etwas hat einfallen lassen müssen. Allein Hicker spielte mit stoischer Ruhe und merkte von all dem nichts. Vorweg: Die bereits beliebte Serie in Fortsetzung " Dr. Hicker operiert wieder" wurde von den Programmgehaltigen unwiderruflich abgesetzt. (Was auch anderen Serien anzuraten ist). Begründung: Moralisch ethisch nicht mehr verantwortbare Verunglimpfung der "Patienten". Mann brachte das Argument "ein so behandelter Patient könne nicht mehr gesunden!" Aber Spaß bei Seite - Dr. Hicker operiert einfach nicht mehr! 0 :2 gegen Ladner; war die erste Partie noch vielversprechend für Harry - zumindest remis, wenn nicht gewonnen - so verlor er am Sonntag einen Bauern, dem er während der ganzen Partie vergebens nachlief. Dies bedeutet letztlich 0 : 4 auf Brett 3 und 4 und so kann man, Gott sei Dank, in der Westliga keinen 2. Platz erreichen.

Ergebnisse: der 8. Runde:

ASK - Wörgl 4 : 4 (2 1/2 : 1 1/2)  
 Teufel - Neuschmied 1.5:0.5(1:0, remis), Leeb - Astl 0:2, Kafka - Zimmermann 2:0, Scheiblmaier - Scharler 0.5:1.5 (remis, 0:1).

Inter - Dornbirn 4 : 4 (3 1/2 : 1/2!)  
 Hager - Ulmer 1:1 (1:0,0:1), Stiefried - Gartner 1:1 (remis,remis), Hinteregger - Grabher 1:1 (1:0, 0:1), Sauper/Brestan - Thoma 1:1 (1:0, 0:1).

ISK - Hohenems 5 1/2 : 2 1/2 (3 : 1)  
 Scrinzi/Dür - M.Spiegel 1.5:0.5(1:0,remis), Streiter/Scrinzi - Kuntner 1.5:0.5(remis, 1:0), Moritz/Streiter - Gartner 0.5:1.5 (remis, 0:1), Lawitsch - W.Spiegel 2:0.

Jenbach - Bregenz 4 1/2 : 3 1/2 (3:1)  
 Blaas/Ude - Pöttinger 1.5:0.5 (1:0K,remis), Ude/Obwegeser - Heilingner 0:2, Obwegeser/Schueler - Muhlberger 1.5:0.5 (1:0,remis), Angerer/Lederwasch - Klocker 1.5:0.5 (1:0, remis).

Mozart - Absam 3 : 5 (2 : 2)  
 Schwaninger - Pilz 1:1 (1:0, 0:1), Petschar - Thöny 2:0, Volf - Gerhold 0:2!, Hicker - Ladner 0:2.

Tabelle :

|              |   |   |   |   |      |
|--------------|---|---|---|---|------|
| 1. ASK       | - | 5 | 3 | 0 | 41.5 |
| 2. ISK       | - | 6 | 2 | 0 | 37.5 |
| 3. Inter     | - | 5 | 1 | 2 | 36.5 |
| 4. Mozart    | - | 4 | 0 | 4 | 34.5 |
| 5. Dornbirn  | - | 3 | 2 | 3 | 33.5 |
| 6. Absam     | - | 4 | 1 | 3 | 32   |
| 7. Jenbach   | - | 3 | 0 | 5 | 30   |
| 8. Bregenz   | - | 1 | 4 | 3 | 29.5 |
| 9. Wörgl     | - | 0 | 2 | 6 | 24.5 |
| 10. Hohenems | - | 1 | 1 | 6 | 20.5 |

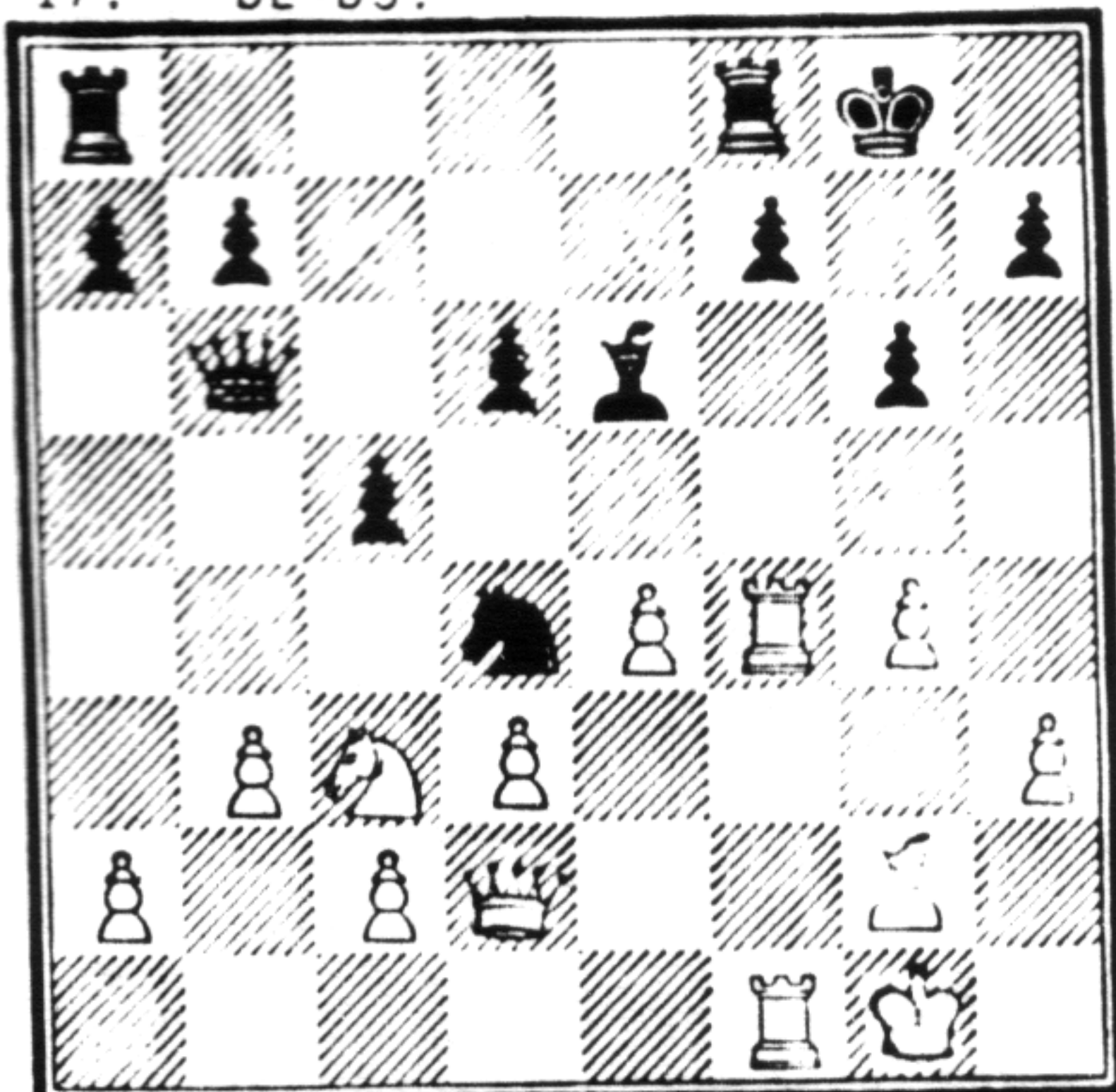


Neuschmied - Schwaninger  
 Westliga 15.2.86  
 Wörgl - Mozart  
 Kom.: W.Schwaninger

1. e2-e4 c7-c5  
 2. d2-d3 Sb8-c6  
 3. g2-g3 g7-g6  
 4. Lf1-g2 Lf8-g7  
 5. Sb1-c3 d7-d6  
 6. Lc1-e3 Sg8-f6  
 7. h2-h3 0-0  
 8. f2-f4 e7-e5  
 9. Sg1-e2 auf Sf3 kommt Sh5  
 und der Königsflügel ist gefährdet  
 9. ... Sc6-d4  
 10. 0-0 Lg7-h6  
 11. Dd1-d2 falls 11.g4 exf4  
 und Weiß muß sich entscheiden,  
 will er den Läufer behalten und  
 den Springer auf d4 akzeptieren  
 oder den Bauern zurückgewinnen  
 entweder auf f4 oder d4.

11. ... Sf6-h5  
 12. g3-g4 Sh5xf4  
 13. Se2xf4 e5xf4  
 14. Le3xf4 Lh6xf4  
 15. Tf1xf4 nicht Dxf4 wegen  
 Sxc2 mit der Folge 16.Dh6 Sxa1  
 17.Sd5 f6 18.Txa1 Le6 19.Sf4 De7  
 20.Tf1 Lxa2 und Weiß hat bei  
 diesem Versuch auf "Angriff" zu  
 spielen 2 Bauern und die Qualität  
 weniger

15. ... Lc8-e6  
 16. Ta1-f1 Dd8-b6  
 17. b2-b3?



auch nicht viel besser 17.Sd1?  
 Lxa2 18.b3 (c3 Se6 nebst 19....  
 Lb3) c4! nebst cxb3 mit Gewinn für  
 Schwarz. oder

17.Sa4? Db4! 18.Dxb4 cxb4 mit der  
 Doppeldrohung 19.... Se2+ und b5.  
 19.Tf4-f2 b5 20.c3 Sc6 21.e5 Sxe5  
 22.Lxa8 Txa8 und der Springer geht  
 verloren.

17.Dc1?! c4! 18.Kh1 cxd3 19.cxd3  
 Ta8-c8 droht Lxa2 und Se2 und  
 Schwarz steht gut. Vielleicht noch  
 das Beste 17.Tb1

17. ... Db6-b4 droht Dxc3  
 nebst Se2+ Figurengewinn  
 18. Tf1-f2? besser Tf4-f2, da  
 nun Weiß immer gegen die Drohung  
 des Qualitätsverlust gewappnet  
 sein muß.

18. ... Kg8-g7  
 19. Tf4-f6?! Weiß muß f6  
 verhindern, vielleicht besser g5,  
 aber Schwarz könnte so jederzeit  
 mit h6 die h-Linie für die Türme  
 öffnen.

19. ... Sd4-b5 der  
 Springer ist unantastbar wegen  
 20.Sxb5 Dxd2 21.Txd2 Kxf6  
 Qualitätsverlust.

20. Sc3-b1 einziger Zug  
 20. ... Db4xd2  
 21. Sb1xd2 Sb5-d4  
 22. Sd2-c4 nicht 22.c3 wegen  
 Se2+ und Sxc3

22. ... Ta8-d8  
 23. Sc4-e3 Schwarz droht  
 einfach Lxc4 24.bxc4 Sxc2  
 Bauerngewinn.

23. ... b7-b5  
 24. g4-g5 damit der Turm  
 endlich gedeckt ist

24. ... b5-b4  
 25. Kgl-h2 Sd4-b5 nimmt a2  
 aufs Korn  
 26. Tf2-f1 Sb5-c3  
 27. Tf1-a1 h7-h6 jetzt  
 gehts am Königsflügel weiter

28. h3-h4 h6xg5  
 29. h4xg5 Tf8-h8+  
 30. Kh2-g1 Th8-h5 gewinnt  
 einfach einen Bauern

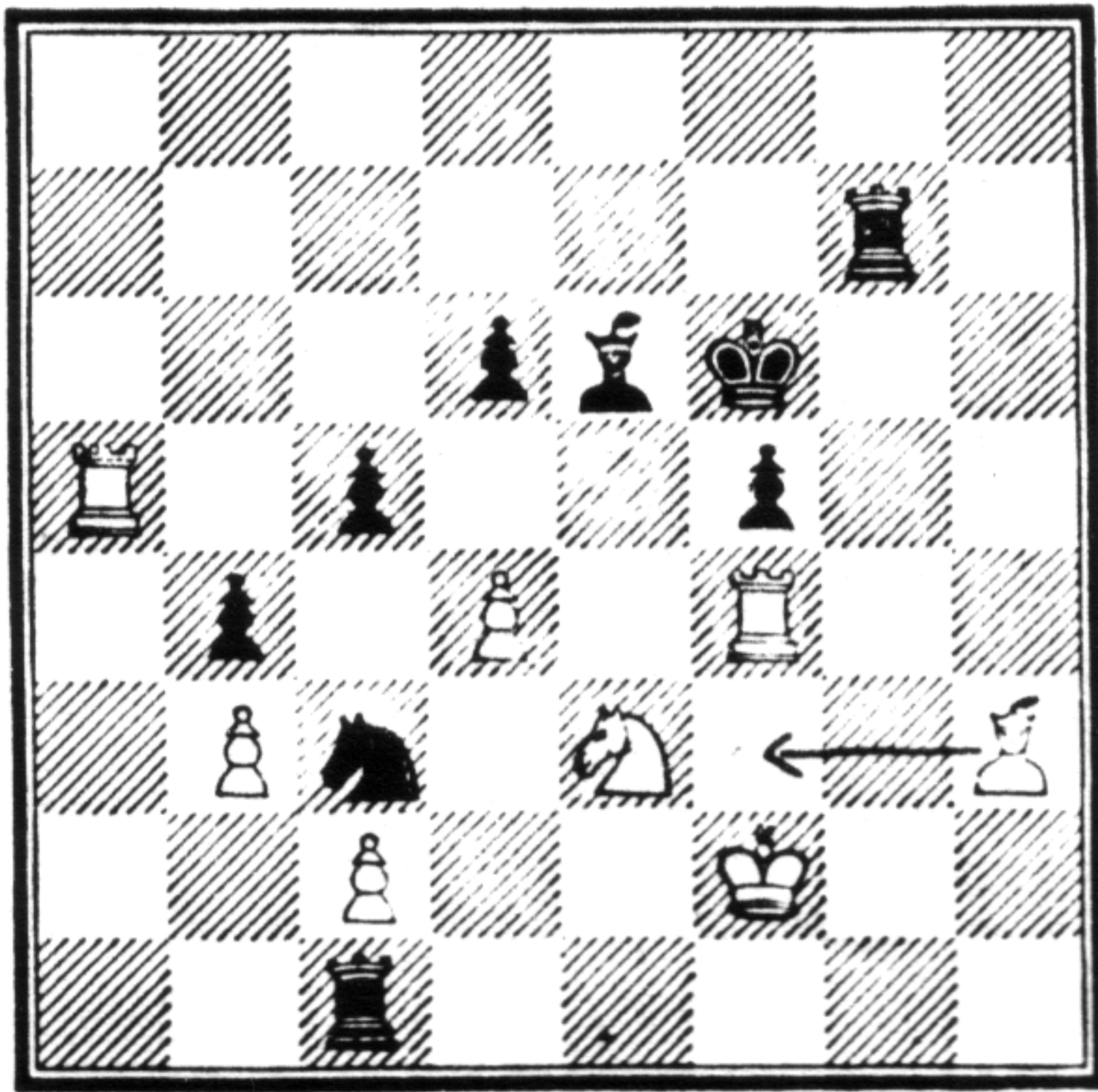
31. a2-a3 Th5xg5  
 32. Tf6-f2 a7-a5  
 33. a3xb4 a5xb4  
 34. Ta1-a7 Td8-d7



35. Ta7-a5! verhindert d5  
 35. ... Tg5-g3  
 36. Sc3-f1 Tg3-g5  
 37. Sf1-e3 f7-f5  
 38. e4xf5 g6xf5  
 39. Kg1-f1 Kg7-f6  
 40. Tf2-f4 Td7-g7 nicht Ke5??

wegen Txb4 = jetzt droht  
 allerdings Ke5 z.B. 42. Txb4 f5!  
 43.d4+ Kf6 und 3 weiße Figuren  
 hängen.

41. Lg2-f3 Tg5-g1+  
 42. Kf1-f2 Tg1-c1  
 43. d3-d4 übersieht eine  
 kleine Kombination:



43. ... Kf6-g5  
 44. Kf2-g3 Tc1-g1+  
 45. Se3-g2 Tg1xg2  
 aufgegeben

0 : 1

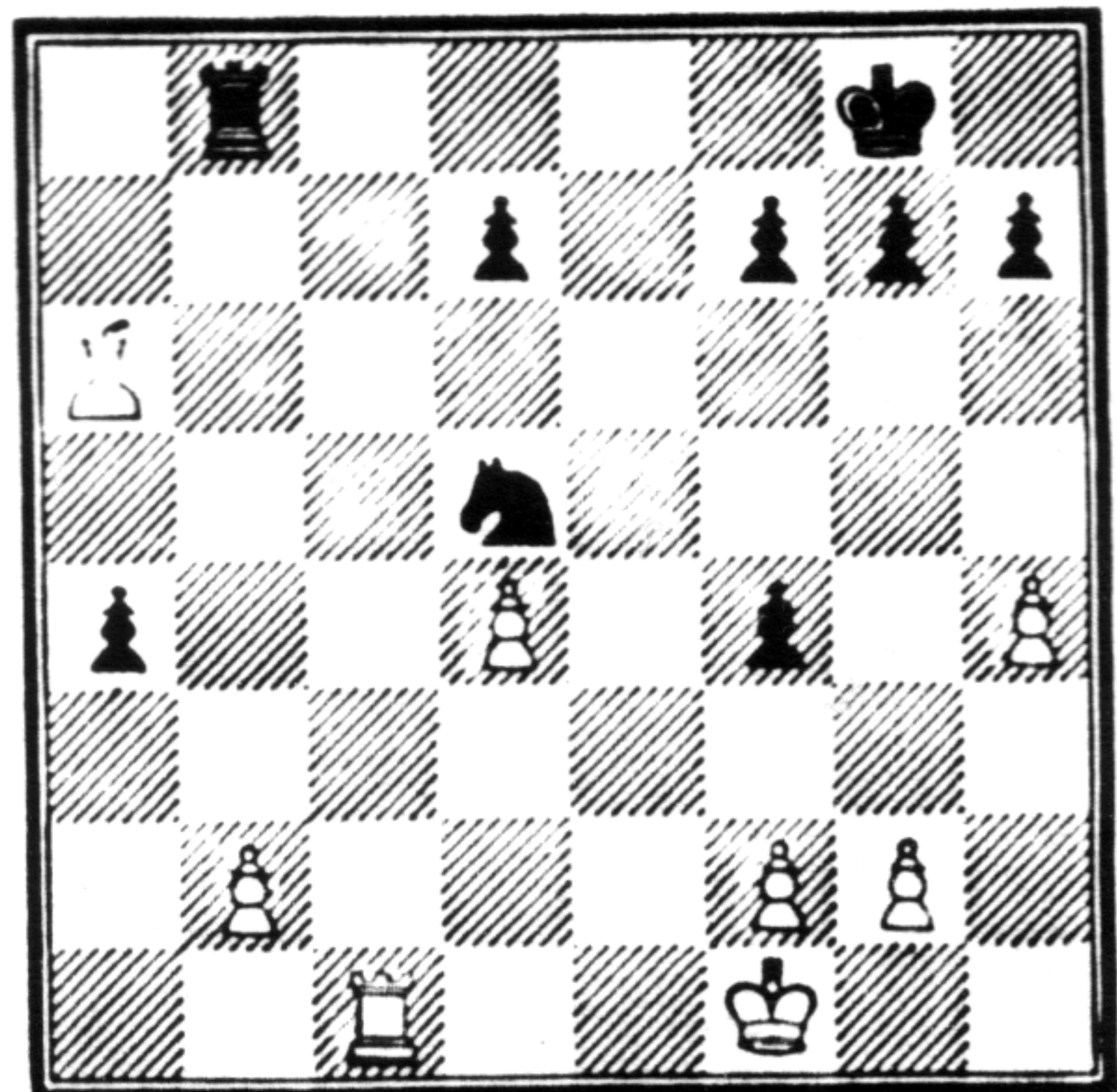
Schermer - Volf  
 Westliga 16.2.86  
 Wörgl - Mozart  
 Kom.: W. Schwaninger  
 siehe Diagramm rechts  
 nach der Partie

1. Tc1-c8+ Tb8xc8  
 2. La6xc8 Sd5-b6  
 3. Lc8-a6 Kf8-e7  
 4. Kf1-e2 Ke7-d6!  
 5. Ke2-d3 f7-f6  
 6. Kd3-d4 Sb6-d5  
 7. La6-c4 Sd5-b6  
 8. Lc4-a6 g7-g5

9. Ke4-f5? dies verliert  
 tatsächlich, besser 9.hxg5 fxg5  
 10.Kf5 h6?! 11.Kg6 Kd5 12.Kxh6 g4  
 13.Kg5 g3 14.fxg3?! (14.Kxf4 wegen  
 gxf2 15.Kf3 Sc4 16.Lxc4+ Kxc4  
 17.Kxf2 Kb3 18.g4 remis) 14...  
 fxg3 15.Kg4 Sc4 (16.Lxc4+? Kxc4  
 17.Kxg3 Kb3 18.Kf4 Kxb2 -+)  
 16.Kxg3 und Schwarz gewinnt, aber  
 14.Kxf4 hält remis  
 oder 10... Kd5 11.Lb5 (um auf Sc4  
 Lxa4 spielen zu können 11... h6  
 12.Kg6 (g4 13.Kf5 =) Kd4 13.Kxh6  
 g4 14.Kg5 f3 15.gxf3 gxf3 16.Kf4  
 d5 17.Kxf3 Sc4 18.Lxa4 Sxb2 =

9. ... g5xh4  
 10. Kf5xf4 Kd6-d5  
 11. Kf4-f5? Sb6-c4  
 Lb5 verliert sofort  
 12. La6xc4 Kd5xc4  
 13. Kf5xf6 Kc4-b3  
 14. Kf6-e7 Kh3xb2  
 15. f2-f4 a4-a3  
 16. f4-f5 a3-a2  
 17. f5-f6 a2-a1d  
 18. f6-f7 d7-d5  
 19. Ke2-e1 Da1-a3  
 aufgegeben

0 : 1



Zimmermann - Hicker  
 Westliga 15.2.86  
 Wörgl - Mozart  
 Kom.: W. Schwaninger

1. e2-e4 e7-e5  
 2. Sg1-f3 Sb8-c6  
 3. Lf1-b5 a7-a6



4. Lb5-a4 Sg8-f6  
 5. 0-0 Lf8-e7  
 6. Tf1-e1 b7-b5  
 7. La4-b3 0-0  
 8. c2-c3 d7-d5  
 9. e4xd5 Sf6xd5  
 10. Sf3xe5 Sc6xe5  
 11. Telxe5 c7-c6  
 12. d2-d4 Le7-d6  
 13. Te5-e1 Dd8-h4  
 14. g2-g3 Dh4-h3  
 15. Dd1-d3 Lc8-f5  
 16. Dd3-f1 Dh3-h5  
 17. Lb3-d1 die Grundlinien des  
 Eingriffes sind festgelegt.

17. ... Dh5-g6  
 18. Sbl-d2 Sd5-f4 droht Lh3  
 19. Tel-e5 ein gesundes Organ  
 opfert sich, um Krankes am Leben  
 zu erhalten. Auch nach 19.Te3 Lh3  
 20.De1 Sg2 kostet dies das  
 "Leberl".

19. ... Ld5xe5  
 20. d4xd5 Lf5-h3  
 21. Df1-e1 Ta8-d8  
 22. Ld1-f3 Sf4-d3  
 23. Df1-e2 Sd3xe5! mit viel  
 Feingefühl schnippelt Hicker an  
 der Stellung.

24. Lf3-e4 Lh3-f5  
 25. f2-f3 Tf8-e8  
 26. De2-g2 Lf5xe4  
 27. f3xe4 Dg6-g4  
 28. b2-b3 Dg4-d1+  
 29. Sd2-f1 falls 29.Df1  
 einfach Txd2 30.Lxd2 Dxd2

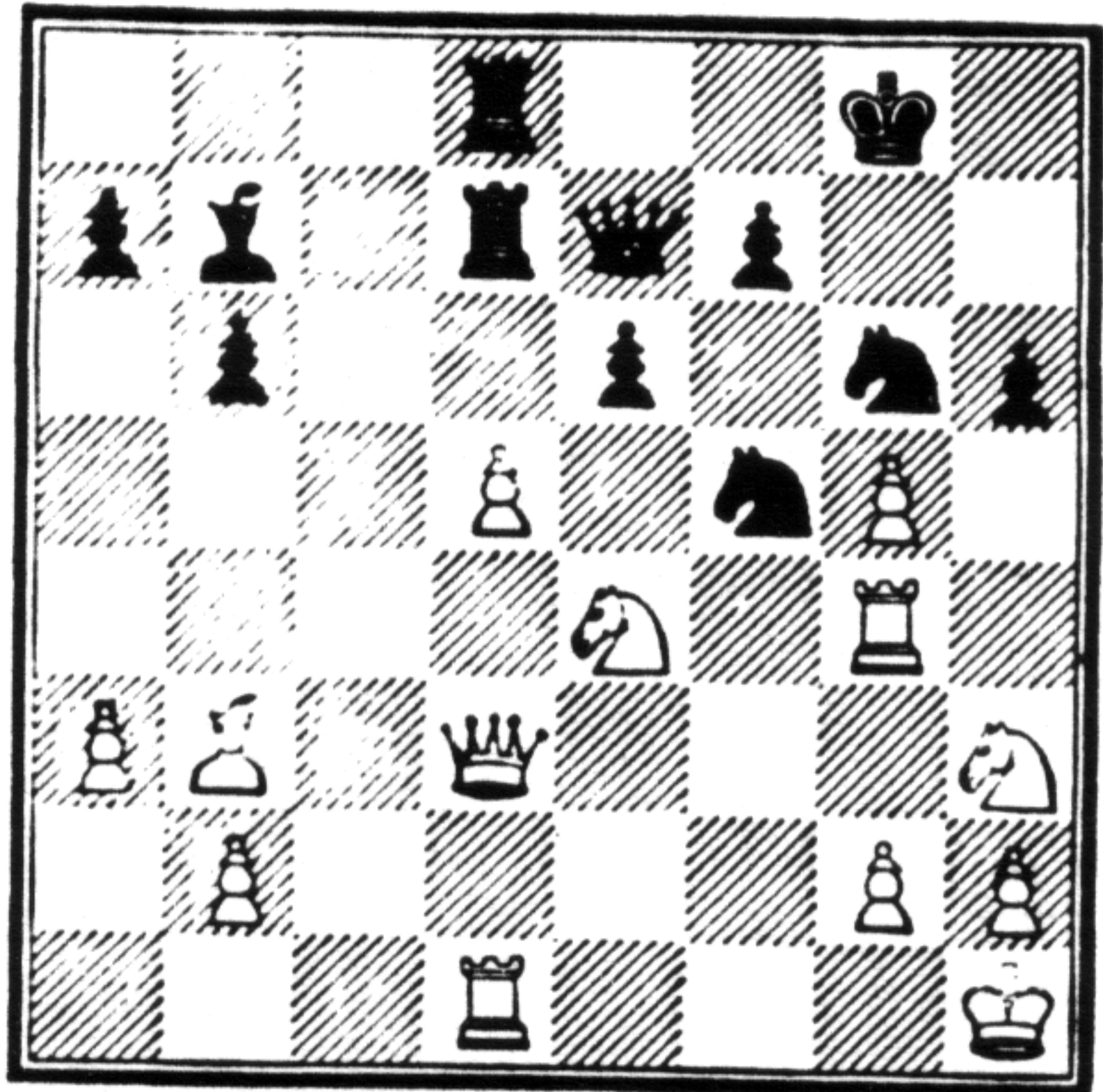
29. ... Se5-f3+  
 30. Kgl-h1 Sf3-e1! 30.Kf2  
 Sel 31.Dh3 (31.Dh1 Df3+ 32.Kxel  
 Td1#) 31. ... Df3 32.Kgl Txe4  
 nebst Te2 -+  
 aufgegeben.  
 z.B. 31.Df2 Sd3 -+ oder 31.Lb2  
 Dxa1 32.Lxa1 Sxg2 33.Kxg2 Td1 mit  
 Läufer Gewinn

0 : 1

Ladner - Hinteregger  
 Westliga 15.2.86  
 Absam - Inter  
 Kom.: M. Stielfried  
 Diagramm siehe rechts

36. ... Lb7xd5 damit  
 erreicht Schwarz eine  
 Gewinnstellung, da Sf6+ wegen  
 Dxf6! nicht geht.

37. Se4-f6+ wenn der Gegner noch  
 eine Minute auf der Uhr hat,  
 wächst eben das Selbstvertrauen.



37. ... De7xf6  
 38. g5xf6 Ld5xf2+  
 39. Tg4xg2 Td7xd3  
 40. Td1xd3 mit Sf2 hätte Weiß  
 wenigstens noch eine kleine Chance  
 gehabt.

40. Td8xd3  
 41. Lb3xe6 Sf6-h4  
 42. Le6-c4 Td3xh3  
 43. Tg2-d2 Th3-e3  
 44. Td2-d8+ Kg8-h7  
 45. Kh1-g1 Sg6-e5  
 46. Lc4-a2 Te3-f3  
 47. Td8-d5 Sh4-g6  
 48. La2-b1 Se5-g4  
 49. h2-h3 Tf3-f1+  
 50. Kglxf1 Sg4-e3+ Zeitnot  
 überstanden und Gewinnstellung  
 nach Sxd5. Weiß gab aber erst  
 im 64. Zug auf.

0 : 1

Pilz - Schwaninger  
 Mozart - Absam  
 Westliga 2.3.86

1. e2-e4 c7-c5  
 2. Sg1-f3 e7-e6



3. Sb1-c3 Sb8-c6  
4. Lf1-b5 Sg8-f6  
5. 0-0 Sc6-d4  
6. a2-a4 a7-a6  
7. Lb5-d3?! Lc4 d5 8.exd5  
exd5 9.Te1 Le7 10.Lf1 Lg4; oder  
10.Le2 Sxf3 11.Lxf3 d4 und  
Schwarz steht nicht unbedingt  
schlecht)

7. ... Lf8-d6!?  
8. h2-h3 nicht e5 wegen  
Sxf3 und Lxe5 oder 8.Sxd4 cxd4  
9.Se2 Dc7 10.f4 e5 11.c3 exf4  
12.Sxd4 Lc5 13.Kh1 Lxd4 14.cxd4 g5

8. ... Ld6-b8  
9. Sf3xd4 c5xd4  
10. Sc3-e2 Dd8-c7  
11. f2-f4?! besser g2-g3  
obwohl auch hier Schwächen am  
Königsflügel entstehen.

11. ... e6-e5  
12. f4-f5 d7-d5  
13. Se2-g3 h7-h5  
14. Dd1-e2 h5-h4  
15. Sg3-h1 d5xe4 interessant  
15... b5 ( 16.b3 b4) 16.axb5 Lb7  
17.bxa6 Sxe4 18.Lb5+ Kf8 19.d3?  
Sd6 20.Ld2 Sxb5 21.axb7 Txa1  
22.Txa1 e4 23.Lb4+ Kg8 mit  
uferlosen Verwicklungen aber  
besser 17.Sf2 und Weiß kann den  
Bauern e5 blockieren.

16. Ld3xe4 Sf6xe4  
17. De2xe4 Lc8-d7  
18. d2-d3 sonst Lc6 mit e4  
18. ... Dc7xc2! scheint  
schlecht, ist es aber nicht

19. Sh1-f2! nicht 19.Dxb7  
wegen Lc6 20.Dc8+ Ke7 21.f6+ g7xf6  
22.Dg4 Ld6 Idee Tor g8

19. ... Dc2-c7??? dies  
verdirbt den klaren Vorteil mit  
Mehrbauer und Läuferpaar und  
Königsangriff, natürlich muß 19.  
der Bauer g7 ist tabu wegen 0-0-0

20. De4-g4! g7-g6 aber was  
besseres, die Stellung gleicht einer  
Ruine, 20. ... e4 geht nicht  
21.Dxe4+ Kf8 22.Sg4 mit der Idee  
Lf4 und Vorteil für Weiß und einen  
Zug vorher hätte man noch leicht  
gewinnen können.

21. Sf2-e4 ab jetzt verläuft  
das weiße Spiel automatisch.

21. ... Ld7xf5 Weiß erhält  
den Läufer ohnedies wegen Sf6+

22. Tf1xf5 g6xf5  
23. Dg4xf5! nicht Dg7 wegen  
fxe4 und Schwarz kann sich  
wahrscheinlich retten.

23. ... a6-a5  
24. b2-b3 Ta8-a6  
25. Lc1-a3 Th8-h6  
26. Ta1-c1 Ta6-c6  
27. Tc1xc6 Dc7xc6  
28. Df5-g5! Ke8-d7 z.B. 29...  
Te6 30.Dg8+ +-

29. Dg5-e7+ Kd7-c8  
30. De7-f8+ Kc8-c7  
31. Df8xf7+ Kc7-b6? man sollt  
Kc8 Remisofferte probieren, obwohl  
auch dann, wenn Weiß kein remis  
will, Weiß besser steht. Aber Volf  
und Hicker standen schon klar auf  
Verlust. Ich wollte die  
Mehrqualität umsetzen. Was für ein  
Lapsus!

32. La3-c5+ Kb6-a6  
33. Df7-c4+ b7-b5  
34. Dc4-g8 Dc6-b7  
35. Lc4-f8! das hatte ich  
in der Vorausberechnung übersehen.  
35. .. Dc8 und Dh7 scheitern  
jeweils an a4xb5+ +-

35. ... Th6-c6  
36. Se4-c5+ Tc6xc5  
37. Lf8xc5 droht De6+  
37. ... b5xa4  
38. Dg8-e6+ Ka6-b5  
39. De6-c4+ Kb5-c6  
40. Lc5xd4+ Kc6-d6  
41. Ld4-c5+ Kd6-c6  
42. Lc5-b4+ Kc6-d7  
und Aufgabe in wenigen Zügen

1 : 0



# Landesliga

7. Runde am 22. Februar 1986

ACH/BURGHAUSEN - HALLEIN (Buchner)

|           |             |       |
|-----------|-------------|-------|
| Ch. Zapf  | - Hauthaler | 1 : 0 |
| H. Zapf   | - G. Herndl | 1/2   |
| Gossmann  | - Buchner   | 0 : 1 |
| Prange    | - Walkner   | 1/2   |
| Sterr     | - Reiter    | 0 : 1 |
| Hollstein | - Ellmauer  | 0 : 1 |
| F. Dicker | - Lenz      | 0 : 1 |
| Gangler   | - Lurtz     | 1/2   |

2,5:5,5

Ein Pflichtsieg, der uns den 2. Tabellenplatz abgesichert hat. Von den gespielten Partien kann gesagt werden, daß sich bei den meisten (abgesehen von Reiter-Sterr und Lenz-Dicker) eine Kommentierung nicht lohnen würde.

Hauthaler verschenkte gegen Ch. Zapf sehr leichtfertig den Anzugsvorteil und der verzweifelte Versuch, es mit der Brechstange zu probieren scheiterte kläglich.

In gleicher Stellung (allerdings mit beiderseitigen dynamischen Möglichkeiten) einigten sich H. Zapf und G. Herndl auf remis. Ich hatte etwas mehr Glück gegen Gossmann, der in gleicher Stellung einige grobe Schnitzer machte, die ihm eine Verluststellung einbrachten. Das sattem bekannte Remisgeschiebe zeigte wieder Walkner gegen Prange. Prange ist sicher kein schlechter Spieler, aber etwas mehr Mühe hätte man sich von unserem Obmann wohl doch erwarten dürfen. Walkner hat es damit auf 6 Remis und eine Niederlage aus sieben Partien gebracht. Ganz anders, eben kampfbetont und kompromisslos verlief die Partie Reiter gegen Sterr. Reiters risikobereitschaft wurde mit einem sehenswerten Angriffssieg belohnt. Nach langen Anlaufschwierigkeiten dürfte sich Ellmauer nun doch aklimatisiert haben und strebt jetzt zuversichtlich die 50% Marke an. Seinen sechsten Sieg holte sich Lenz gegen F. Dicker und hat damit mit einem Punkt Vorsprung das beste Ergebnis unserer Mannschaft erreicht. Da Höll die Fahrt nach Ach wieder einmal zu beschwerlich war, waren wir für diese Saison das erste mal gezwungen einen Ersatzspieler einzusetzen. Mit dem Unentschieden gegen Gangler kann Lurtz auch zufrieden sein. Leider hatte unser Spieler die längste Zeit über eine glatte Gewinnstellung, die er jedoch in keiner Weise umzusetzen verstand.

Wurde unsere zweite Ligamannschaft in der letzten Runde noch das Opfer ihrer großen Müdigkeit, so gelang ihnen diesmal gegen Bischofshofen ein lebenswichtiger 5:3 Erfolg, der das Hoffnungsflüßchen doch noch glimmen läßt.

Inter wurde gegen Mozart 66 erstmals das Opfer der eigenen obskuren Personalpolitik. Nur haben sie auf uns immer noch uneinholbare 7 Punkte Vorsprung.

Am Tabellenende spitzt sich die Lage für Ranshofen, Königsbauer Mozart, Bischofshofen und Hallein Junioren bedrohlich zu.

Vorschau auf die 8. Runde am 08.03.1986:

Hallein-ASK Salzburg, Bad Ischl-Ranshofen, Zell am See-Inter, Mozart 66-Bischofshofen, Hallein Jun.-Salzburg Süd, Mozart Königsbauer-Ach/Burghausen.



## DIE LANDESLIGA ...

... aus der Sicht der Halleiner Junioren. (McF)

7. Runde, am 22.02.1986:

### SIEG, SIEG, SIEG! DIE SCHLANGE IST TOT, ES LEBE DAS KANINCHEN!

Nach turbulent-dramatischen Verlauf konnten die Halleiner Junioren den zweiten Sieg an ihre Fahnen heften.

Auf Brett 1 einigten sich Aigmüller und MK Fischbacher friedlich auf remis.

Auf Brett zwei hingegen stoben die Funken. Trotz des Einsatzes chemischer Waffen (Pfeife) verlor unser Mannschaftsführer gegen Neuwirth nicht die Übersicht und überspielte ihn in sehenswerter Weise.

Daß der Name Klinger nicht immer für Qualität bürgt, zeigte Brunbauer in einer großartigen Kampfpartie, die er schließlich dank einer Mehrfigur gewann, auf.

Zweieinhalb Punkte auf den ersten drei Brettern - ein neuer Rekord! Krankheitsbedingt konnte auf Brett 4 Alexander Stiborek dem Druck seines Gegners Axt nicht lange standhalten und wurde bald ein Opfer seiner selbst.

Auf Brett 5 konnte Michael Antosch an seine Erfolge in der Klubmeisterschaft anschließen und gewann souverän.

Nach einer französischen Abtauschvariante mußte sich Martin Seidl gegen Wiesenbauer mit einem Remis begnügen.

Warum läuft es bei Christian Ortner zur Zeit nicht? In den letzten drei Runden null Punkte sind nicht gerade ein großer Erfolg. Diesmal konnte er sich nach 16 Zügen nur noch mit Schwindelei über Wasser halten. Das reicht halt in der Liga nicht.

Glücklich, aber verdient, gewann Dr. Seidl auf Brett acht. Sein Gegner wurde mit dem Gewinnenmüssen, nachdem er einen starken Freibauern gewonnen hatte, nicht fertig und vernichtete sich im Endspiel selber.

Endlich konnte das Kaninchen zeigen, was in ihm steckt. Durch diesen hohen Sieg, den einige aus der 1. Ligamannschaft sicher nicht glauben werden können, hat es sich wieder reelle Überlebenschancen gesichert. Und gerade deshalb finde ich es nicht gerade sonderlich nett, wenn man uns über unsere Unfähigkeit, die Klassenzugehörigkeit zu erhalten, schon im Vorhinein, und das sogar in der HSZ, aufklärt. Denn im Gegensatz zu den Spielern in der ersten Halleiner Mannschaft muß sich nämlich jeder einzelne 'Junior' ernste Gedanken über seine weitere 'Ligakarriere' machen, und er gibt deswegen sicherlich sein Bestes, auch wenn ihm dazu gelegentlich das nötige Glück fehlt. Wieso ihm dann auch noch sein Selbstvertrauen nehmen? Es spielten:

| <u>Bischofshofen</u> | <u>- Hallein Junioren</u> | <u>3:5</u> |
|----------------------|---------------------------|------------|
| MK Fischbacher       | - Aigmüller               | 1/2        |
| Neuwirth             | - Wallner                 | 0:1        |
| Klinger              | - Brunbauer               | 0:1        |
| Axt                  | - Stiborek A.             | 1:0        |
| Schmid               | - Antosch                 | 0:1        |
| Wiesenbauer          | - Seidl M.                | 1/2        |
| Baumgartner          | - Ortner Ch.              | 1:0        |
| Huber J.             | - Seidl A.                | 0:1        |



Sonst spielten:

Salzburg Süd - Königsbauer Mozart 4 : 4

De Jongh-Sonnbichler 1:0, Dölzlmüller-Stefanovic 1:0, Fallwickl-Berthold 0:1, Dalfen-Werhonig 1/2, Sauberer-Brummair 1:0, Oberläuter-Leitner 0:1, Poharecky-Wöll sen. 0:1, Koller-Strauß 1/2

Inter Salzburg - Mozart 66 3 : 5

Huber-Kraus 0:1, Brestan-Hammerstingl 0:1, Veigl-Gottsmann 0:1, Sauper-Kleiter 0:1, Hauser-Krug 1:0, Endthaler-Fleischhändler 1:0, Serak-Stolz 1:0, Nedobity-Koller 0:1

Ranshofen - Zell am See 3 : 5

Hackbarth-Strallhofer 0:1, Mayerhofer-Fuchs 0:1, H.Usleber-Feichtner 1/2, Starlinger-G.Gruber 1:0, Wimmer-Weickl 1/2, Manzenreiter-Bogensberger 1/2, Huber-Koller 1/2, Sturmayer-Schwaiger 0:1

ASK Salzburg - Bad Ischl 3 : 5

Vlasak-Mikenda 1:0 WO, Plumberger-Janovits 1/2, K.Groiss-Kain 0:1, Karios-Lupert 1/2, Krimbacher-Schilcher 1/2, Langer-Bründl 0:1, Mangöbl-Laimer 1/2, Forstinger-Binder 0:1

Tabelle:

|                        |   |   |   |   |      |
|------------------------|---|---|---|---|------|
| 1. Inter Salzburg      | 7 | 6 | 0 | 1 | 41   |
| 2. Hallein             | 7 | 6 | 0 | 1 | 34   |
| 3. Mozart 66           | 7 | 4 | 1 | 2 | 32   |
| 4. ASK Salzburg        | 7 | 4 | 1 | 2 | 30   |
| 5. Ach/Burghausen      | 7 | 4 | 0 | 3 | 29,5 |
| 6. Bad Ischl           | 7 | 4 | 1 | 2 | 29   |
| 7. Zell am See         | 7 | 2 | 1 | 4 | 26   |
| 8. Salzburg Süd        | 7 | 1 | 3 | 3 | 24,5 |
| 9. Ranshofen           | 7 | 2 | 1 | 4 | 23,5 |
| 10. Königsbauer Mozart | 7 | 1 | 1 | 5 | 23,5 |
| 11. Bischofshofen      | 7 | 1 | 1 | 5 | 22   |
| 12. Hallein Junioren   | 7 | 2 | 0 | 5 | 21   |

Leistungsspiegel: (ohne Ersatzspieler)

|                |             |       |                |             |       |
|----------------|-------------|-------|----------------|-------------|-------|
| <u>Brett 1</u> | Strallhofer | 4,5/7 | <u>Brett 2</u> | G.Herndl    | 4,5/7 |
|                | De Jong     | 4/7   |                | Dölzlmüller | 3,5/5 |
|                | Ch.Zapf     | 3,5/7 |                | H.Zapf      | 3,5/7 |
| <u>Brett 3</u> | Buchner     | 5/7   | <u>Brett 4</u> | Prange      | 5,5/7 |
|                | Hinteregger | 4,5/5 |                | Kraus       | 5,5/7 |
|                | Vlasak      | 4,5/7 |                | Axt         | 4,5/7 |
| <u>Brett 5</u> | Huber       | 5,5/7 | <u>Brett 6</u> | Gottsmann   | 6/7   |
|                | Reiter      | 4/7   |                | Brestan     | 5/7   |
|                | Feichtner   | 4/7   |                | Berthold    | 4/7   |
| <u>Brett 7</u> | Lenz        | 6/7   | <u>Brett 8</u> | Höll        | 5/6   |
|                | Kleiter     | 5/7   |                | Sauper      | 4/7   |
|                | M.Seidl     | 4/7   |                |             |       |



# 1. Klasse Süd

## 8. Runde am 1-1-86

Die Mannschaften von Saalfelden und Radstadt werden es vielleicht schon etwas bereut haben, daß sie sich gerade noch in das obere Play off gepresst haben. Beide Mannschaften wurden deklassiert und die eigenartige Reihung durch die Bonuspunkte wurde wieder ins rechte Lot gerückt. Es führt der Favorit Uttendorf vor Zell am See. Etwas erschreckend ist der Niedergang des Schachklubs Saalfelden. Sie kamen hauptsächlich wegen des hohen Sieges gegen Rehhof ins obere Play off. Dieser Klub war vor kurzem noch in der Landesliga. Die besseren Spieler spielen entweder nicht mehr (Hinterseer und Faulhaber) oder sie haben den Klub verlassen.

Im unteren Play off zeigte Rehhof wieder seine Spielstärke und erreichte gegen Konkordiahütte ein 4 : 4. Nach der 3. Niederlage in Reihe kommt Rif in akuter Abstiegsgefahr. Im Dezember waren sie noch an 4. Stelle, aber dann folgte eine schwere Niederlage nach der anderen. Den Höhepunkt wurde mit einem Debakel gegen die Halleiner Senioren erreicht. Da die Halleiner mit den ehemaligen Ligaspieler Luksch und Engelsberger die restlichen Spiele bestreiten werden, wird es für die Rifer schwer werden, nicht auf die letzte Stelle abzurutschen.

### Ergebnisse:

Saalfelden - Uttendorf 1 1/2 : 6 1/2

Thurner - Hahn 0:1, Mitteregger - Berti 0:1, Feichtner - Lamberger remis, Leitgeb - Gruntner 0:1, Theussl - Kolmhofer 0:1, Wirnitzer - Mechanik 1:0, Schachner - Scharler 0:1, Foltas - Müllauer 0:1.

Zell am See II - Radstadt 6 : 2

Vaselei - Steiner 1:0, Koller - Auer remis, Weikl - Herzog remis, W.Blamauer - Neubauer remis, Kofler - Eder remis, Schwaiger - Wolf 1:0, Fazokas - Scharfetter 1:0, A.Gruber - Zeiler 1:0.

Rehhof 84 - Konkordiahütte I 4 : 4

Bolda - Simon 0:1, T.Kirchtag - Weiß 0:1, Kritzinger - Filipek 1:0, Geyer - Kriesmayr sen. remis, Klingsbigl - Rotschädl remis, Stadler - Kriesmayr jun. 0:1, Leitner - J.Schnöll 1:0, Gabriel - Wimmer 1:0

Rif - Hallein Senioren 2 1/2 : 5 1/2

Rainer - Lurtz remis, Radovic - Wieser 1:0, Günther - Engelsberger 0:1, Widener - Brabenetz 1:0, St.Schroffner - Kreil 0:1, G.Herndl - Polani 0:1, Sauter - Luksch 0:1, Rieger - Thuswaldner 1:0.

### Tabelle:

|                     |   |   |   |   |      | Punkte aus |                          |
|---------------------|---|---|---|---|------|------------|--------------------------|
| 1. Uttendorf I      | 8 | 6 | 1 | 1 | 18.5 | 1 37,5     | Haupt-<br>durch-<br>gang |
| 2. Zell am See II   | 8 | 6 | 1 | 1 | 18   | 1 32       |                          |
| 3. Radstadt         | 8 | 4 | 1 | 3 | 17   | 1 29,5     |                          |
| 4. Saalfelden       | 8 | 2 | 1 | 5 | 10.5 | 1 29,5     |                          |
| -----               |   |   |   |   |      |            |                          |
| 5. Konkordiahütte I | 8 | 4 | 1 | 3 | 18.5 | 1 29       |                          |
| 6. Rehhof 84        | 8 | 3 | 0 | 5 | 18   | 1 20       |                          |
| 7. Rif              | 8 | 3 | 0 | 5 | 14   | 1 25,5     |                          |
| 8. Hallein Senioren | 8 | 2 | 1 | 5 | 13.5 | 1 21       |                          |



## 2.Klasse, Mitte, 1.Play - Off - Runde

obere Play - Off: Konkordiahütte II - Hallein 84 0,5:4,5(1)  
Kuchl I - Golling I 2:3

Mit dem klaren 4,5:0,5 Auswärtssieg in Tenneck setzten sich die Salinenstädter gleich zu Beginn des Play - Offs an die Spitze und sind nun Titelanwärter Nummer 1 in dieser Klasse.

Salaquarda, Zand und Co. dürften in den beiden Schlußrunden mit Golling und Kuchl keine Probleme haben.

Einzigster erstzunehmender Verfolger der Halleiner bleibt Golling I nach einem 3:2 bei "Erzfeind" Kuchl, das zum x - mal den angestrebten Aufstieg wieder um ein Jahr verschieben muß.

In der entscheidenden Meisterschaftsphase dürften sich die Abgänge von Peter Gabriel und Johann Leitner doch negativ bemerkbar gemacht haben. Für die kommende Saison im Gespräch bei Kuchl ist ein ehemaliger Landesligaspieler von Mozart Salzburg (Name geheim!), vielleicht schaffen es die Kuchler dann im nächsten Jahr?

untere Play - Off: Rehhof II - Konkordiahütte III 0:5 (nicht w.o.)  
Golling II - Kuchl II 2:3

Erwähnenswert in der 1.Runde ist, daß Rehhof II kein w.o. Niederlage bezog, Kuchl II revanchierte sich für die Niederlage der 1.Mannschaft mit dem 3:2 Sieg gegen Golling II, ansonst tat sich in dem langweiligen Play - Off wenig bis gar nichts!

Tabellen: obere Play - Off

|                      |           |
|----------------------|-----------|
| 1. Hallein 84        | 12 Punkte |
| 2. Golling I         | 10,5      |
| 3. Kuchl I           | 9,5       |
| 4. Konkordiahütte II | 8 Punkte  |

untere Play - Off:

|                       |           |
|-----------------------|-----------|
| 1. Konkordiahütte III | 18 Punkte |
| 2. Kuchl II           | 10,5      |
| 3. Golling II         | 9         |
| 4. Rehhof II          | 2,5 (!)   |

## HAUTHALER WIEDER HALLEINER KLUBMEISTER

Mit 6,5 Punkten aus 8 Partien ist Hauthaler schon sicherer Klubmeister, obwohl Buchner, der noch ein Spiel offen hat, ihn noch einholen kann, da er die direkte Begegnung verlor. Wenn Buchner gegen Seidl A. verliert muß er sogar noch um seinen Platz 2 bangen, da Herndl G. und Antosch, falls er die ausständige Partie gewinnt, mit ihm punktgleich sind. Um die Plätze 5 und 6 kämpfen Walkner K. und Stiborek A., wobei aber der Letztere die besseren Chancen hat, da ihm ein Remis gegen Zand reicht, um den 5. Platz zu erreichen. Seidl A. könnte nur durch Siege über Buchner und Antosch von seinem 7. Platz loskommen. Leider schon nach 4 Runden hat unser Neuzugang und fast Ligaspieler Roßbacher aufgehört. Er wird mit 1,5 aus 8 achter. Nur mehr durch einen Sieg gegen Stiborek könnte Zand seine rote Laterne noch abgeben.

Tabelle: 1. Hauthaler 6,5 (8) 2. Buchner 5,5 (7) 3. Herndl 5,5 (8)  
4. Antosch 4,5 (7) 5. Stiborek 3,5 (7) 6. Walkner 3,5 (8)  
7. Seidl 2 (6) 8. Roßbacher 1,5 (8) 9. Zand 0,5 (7)

In der 2. Klasse hat Lurtz die besten Chancen Klubmeister zu werden. Es führt ex equo mit Salaquarda und Wieser. Lurtz hat aber noch ein Spiel offen. Sehr knapp wird es auch für die Nächsten. Reithofer W. führt zwar mit einem halben Punkt vor Walkner E. und Reithofer E. Alle drei haben nur mehr eine Begegnung offen, unter anderem treffen auch noch die zwei Reithofer aufeinander. Nicht zu unterschätzen ist Neudorfer, der zwar erst 1,5 Punkte hat aber noch 3 Partien zu spielen hat. Das Schlußtrio bildet unser letztjähriges 3. Klasse Team mit Thuswaldner (2,5 aus 7) auf Platz 8, Strohmeier (1,5 aus 8) auf Platz 7 und Wallmann mit 0 aus 9 auf dem letzten Platz

Tabelle: 1. Lurtz 6,5 (8) 2. -3. Wieser, Salaquarda 6,5 (9)  
4. Reithofer W. 5 (7) 5. -6. Walkner, Reithofer E. 4,5 (8)  
7. Neudorfer 3,5 (6) 8. Thuswaldner 2,5 (7)  
9. Strohmeier 1,5 (9) 10. Wallmann 0 (9)



OPEN Strasbourg (Scheiblmaier)

Leider sind Nindl, Leeb und ich bereits vor dem Ende der entscheidenden Partien abgefahren. Deshalb können wir über den Turnierausgang nichts genaues sagen. Ich erreichte mit Leeb 5,5 Nindl 5 aus 9.

Hier meine beste Partie aus Strasbourg:

KINNBACHER (Fra) - SCHEIBLMAIER

Strasbourg, 8. Runde  
Französisch

1. e2-e4 e7-e6
2. d2-d4 d7-d5
3. Sb1-c3 Lf8-b4
4. e4-e5 c7-c5
5. Lc1-d2

Dieser Zug stammt von Bogoljubow. Strategisch ist er wohlbegründet: Im Unterschied zur "Normalvariante" 5.a3 Lxc3+ 6.bxc3 hält Weiß seine Bauernstruktur am Damenflügel elastisch und tausch trotzdem den starken Läufer von Schwarz ab. Bei Gelegenheit spielt Weiß in der Folge auf die schwachfeldrigen Schwächen in der Stellung des Nachziehenden. Der Nachteil der Variante liegt darin, daß Weiß den Anzugsvorteil zu wenig energisch ausnützt. Schwarz erhält relativ bequem Ausgleich.

5. ... Sg8-e7
6. Sc3-b5

Ein Zug, den auch Jan Timman vorzieht. Gebräuchlicher ist 6.a3

6. ... Lb4xd2+
7. Dd1xd2 0-0
8. f2-f4

Meines Erachtens ist es besser mit 8.c3 das Zentrum zu bewahren. Siehe Informator 39, Partie 368 Timman-Waganjan, Linares 1985 und Partie 369 Timman-S.Agdestein, IZT Taxco 1985.

8. ... a7-a6

Weiß soll nicht mit dem Springer auf d4 zurücknehmen können. Auf d6 steht der Springer recht imposant, doch wird er sich bei energischem Angriff auf das weiße Zentrum hier nicht halten können (Motiv eines Springerscheinopfers auf e5).

9. Sb5-d6 c5xd4
10. Dd2xd4?

Ein katastrophaler Zug, der praktisch 2 Tempos verschenkt. Besser ist 10.Sf3 Sbc6 11.Ld3 (11.0-0-0 f6 12.Sxc8 Txc8 13.exf6 Txf6 und Schwarz stand in Bogdanovic-Ivkov, Sarajevo 1963 besser) f6 12.0-0 fxe5 13.fxe5 Txf3! 14.Txf3 Sxe5 15.Th3 Dxd6 und Schwarz steht etwas besser (Janosevic-Marovic, Vršac 1977, Informator 24/230)

10. ... Sb8-c6
11. Dd4-e3 Se7-g6

Bevor ich das Zentrum mit f6 angreife, erhöhe ich den Druck auf die Bauern e5 und f4. Wegen der mangelnden Deckung von f4 geht nun 12.h4 nicht: 12. ... Da5+ 13.c3 d4 14.Dd2 dxc3 15.bxc3 Sxf4. Auf 12.Ld3 folgt ebenfalls Da5+, ein Motiv, das mir später noch nützlich sein sollte.

12. Sg1-f3 f7-f6

Schwarz steht schon klar besser. Das strategische Ziel, Zerschlagung des weißen Zentrums, wird nun erreicht. Auf 13.Ld3 folgt fxe5 14.Lxg6 (14.fxe5? Sgxe5; 14.Sxc8 Txc8 15.fxe5 d4 nebst 16. ... Da5+



und Gewinn des e-Bauern;  
 14.Sxc8 Txc8 15.Lxg6 siehe  
 nächste Anmerkung) Dxd6? gibt  
 Weiß Gegenchancen mit 15.Lxh7+  
 (Das Einzige z.B: 15.fxe5 Db4+  
 16.c3 Dxb2 17.0-0 hxg6 18.Sg5  
 Tf5 und Weiß hat nichts mehr)  
 Kxh7 16.Sg5+ Kg8 17.Dh3 Txf4  
 18.0-0-0 und es ist schwer ei-  
 nen vernünftigen Zug für Sch-  
 warz zu finden: 18. ... Ld7  
 geht nicht wegen 19.Dh7+ nebst  
 20.Dh8+, am Besten vielleicht  
 noch 18. ... Db4 (Droht Tf4-h4)  
 19.Dh7+ Kf8 20.Dh8+ Ke7 21.  
 Dxc7+ und die Stellung ist un-  
 klar.

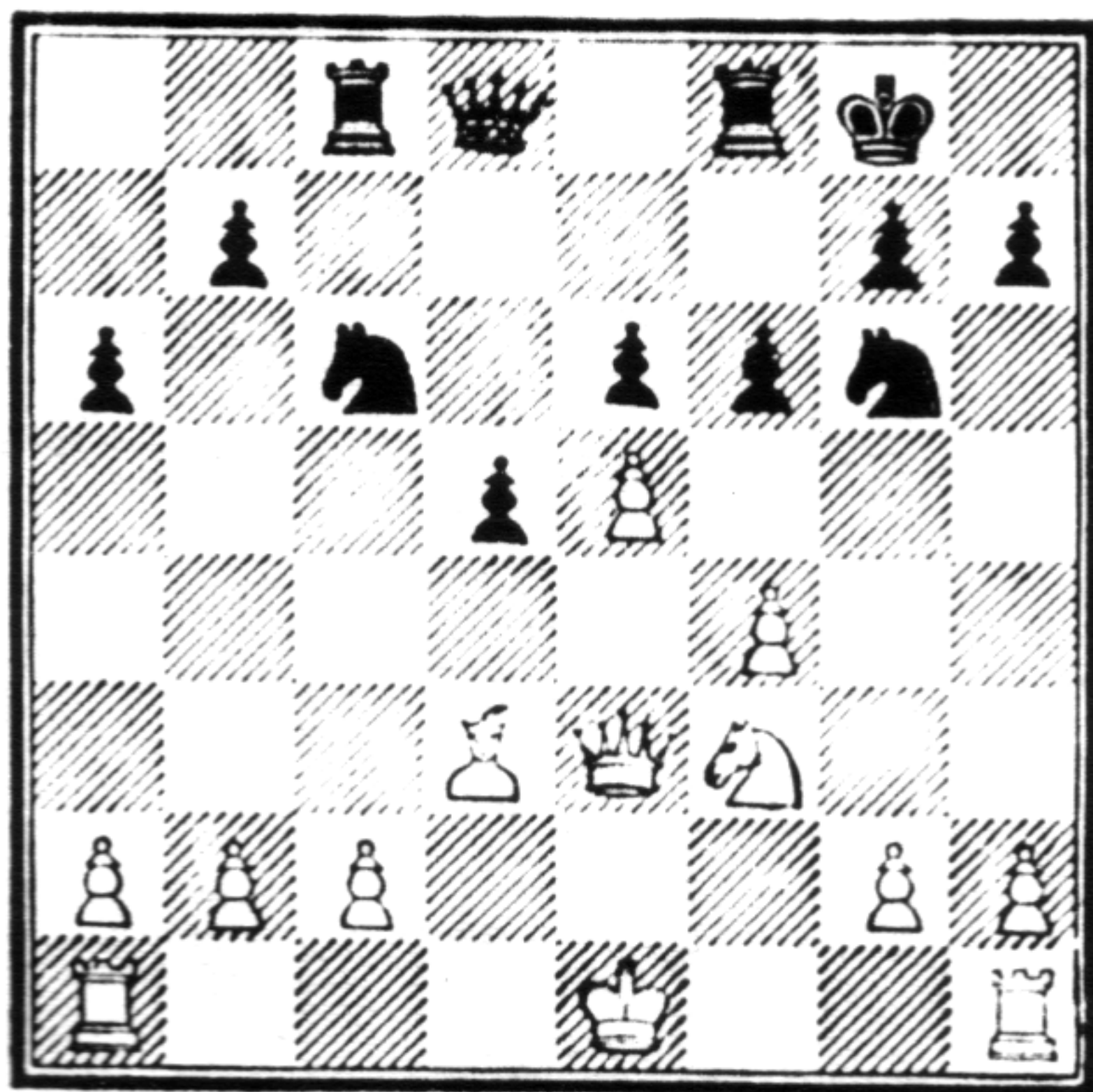
Besser ist 14. ... exf4 15.  
 Lf7+ (sonst verbleibt Schwarz  
 mit einem Mehrbauern) Kh8 16.  
 Dxf4 e5! und Schwarz gewinnt.  
 (17.Dh4 Dxd6 18.Sg5 Db4+)

13. Sd6xc8 Ta8xc8

14. Lf1-d3

Auf 14.Le2 oder 0-0-0 folgt

14. ... Sb4



Folgerichtig wäre nun 14. ...  
 fxe5 15.fxe5 d4 nebst 16. ...  
 Da5+ und Gewinn des Bauern e5.  
 Weiß könnte noch das "Bauern-  
 opfer" 15.Lxg6 hxg6 16.0-0?!  
 versuchen (bei 16.fxe5 oder  
 Sxe5 folgt 16. ... Sb4). Aber  
 Schwarz gewinnt wohl nach 16.  
 ... Txf4 17.Sxe5 Txf1 18.Txf1  
 Sxe5 19.Dxe5 Db6+ 20.Kh1 Txc2  
 oder 17. ... Te4 18.Sxc6 Txc6  
 sicher. Der Entwicklungsrück-  
 stand des Anziehenden und der

Partieverlauf veranlaßten mich,  
 eine "rabiante" Lösung zu suchen.

14. ... Dd8-a5+

15. c2-c3 d5-d4!

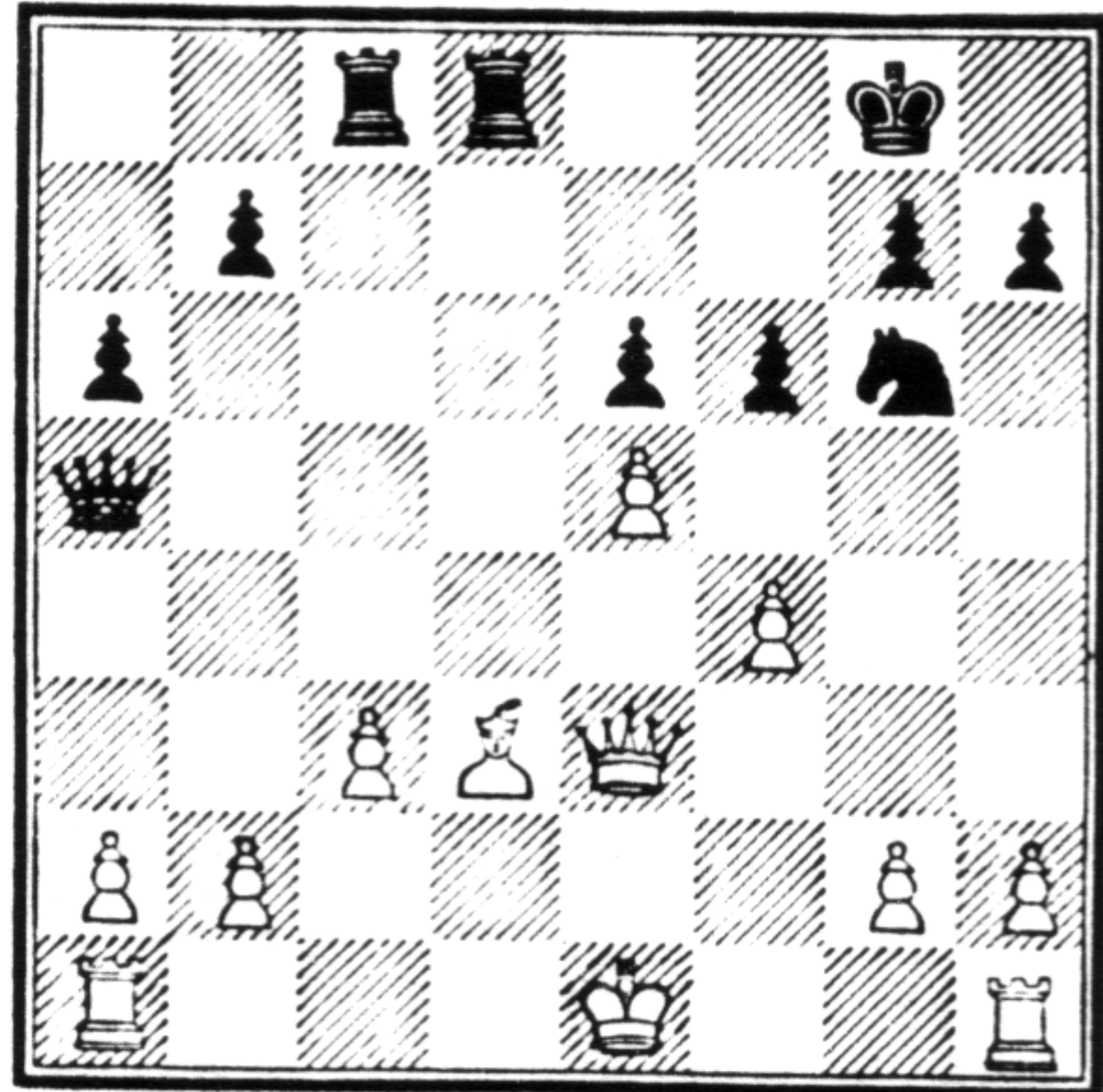
16. Sf3xd4 Sc6xd4

17. Dd3xd4

A tempo gezogen. 17.Lxg6 hätte  
 mehr Widerstand geleistet.

17. ... Tf8-d8

18. Dd4-e3



18. ... Tc8xc3

Auf 18.De4 hätte ich f5 ge-  
 spielt, damit die Dame in die  
 3. Reihe muß und ich im fol-  
 genden dadurch ein Tempo ge-  
 winne.

19. b2xc3 Da5xc3+

20. Ke1-f2

Beschleunigt das Ganze. Auf  
 20.Ke2 folgt trotzdem Txd3  
 21.Dc1 (21.Dxd3 Sxf4+) Dd4  
 und Weiß erliegt dem konzen-  
 trierten Angriff der schwar-  
 zen Figuren.

Diese Stellung hatte ich vor  
 14. ... Da5+ gesehen und ri-  
 chtigerweise als gewonnen  
 eingeschätzt.

20. ... Td8xd3

21. De3-c1 Td3-d2+

Weiß gibt auf.

Anmerkungen: Scheiblmaier



KORTSCHNOI- GHEORGHIU

Wien, IBM-Turnier

13.1.1986

Königsindisch

1. d2-d4 Sg8-f6
2. c2-c4 c7-c5
3. d4-d5 d7-d6
4. Sb1-c3 g7-g6
5. e2-e4 Lf8-g7
6. f2-f4 0-0

Vor allem anhand der Partie Danner- Gheorghiu, Oberwart 1984, in der Danner ein schöner Sieg gelang (siehe Informator 38/783), erkannte Kortschnoi, daß der rumänische Großmeister in scharfen Stellungen öfters fehlgreift, während er im Positionsspiel sehr sicher ist. So wählt er, wie auch Danner in seiner Partie, den Vierbauernangriff.

7. Sg1-f3 a7-a6
8. Lf1-d3

In Danner-Gheorghiu geschah hier 8.a4 e6 9.dxe6 fxe6 10.Ld3 Sh5 11.g3 Sc6 12.0-0 Sd4 13.Sg5 Lh6!? 14.e5!? Lxg5 15.fxg5 dxe5 16.Se4 b6 17.Txf8 Dxf8 18.g4 Sf4 19.Sf6+ Kh8 20.Lxf4 exf4 21.Ta3! mit sehr scharfem Spiel.

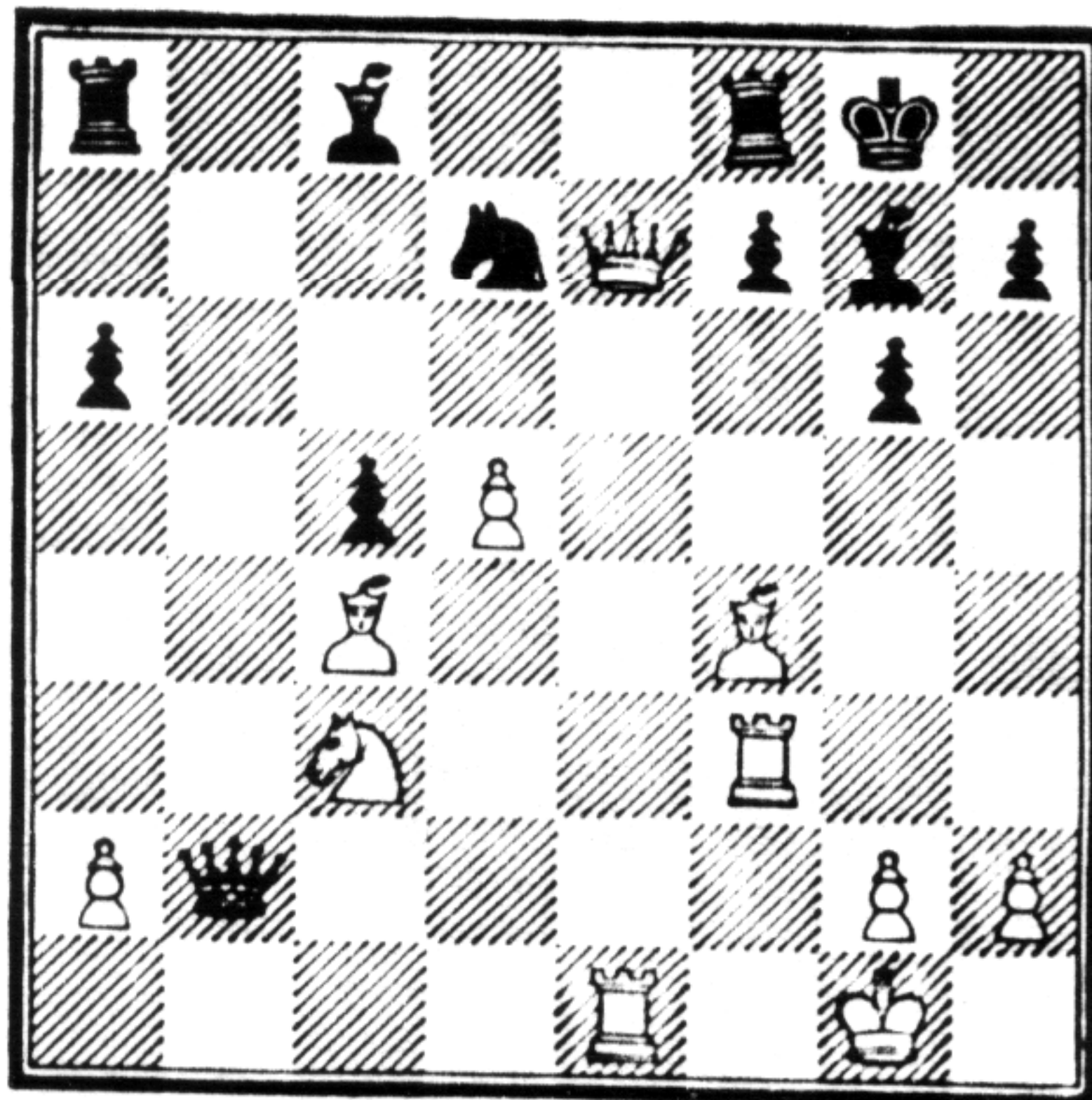
b7-b5

9. e4-e5!? d6xe5
10. f4xe5 Sf6-g4
11. Dd1-e2 Sb8-d7
12. Lc1-f4 Dd8-c7
13. 0-0 Sg4xe5?!

Schwarz sollte hier 13.-b4 14.Sa4 einschalten, um den Springer schlechterzustellen, und dann erst auf e5 wegnehmen.

14. Ta1-e1! Se5xf3+
15. Tf1xf3 Dc7-b6
16. De2xe7 b5xc4
17. Ld3xc4 Db6xb2

Die schwarze Dame steht nun hoffnungslos im Abseits, Weiß kann durch Angriffe gegen die Dame nun einige Tempi gewinnen, außerdem harmonisieren die schwarzen Figuren überhaupt nicht. Weiß hat mehr als ausreichende Kompensation für den Minusbauern (Diagramm).

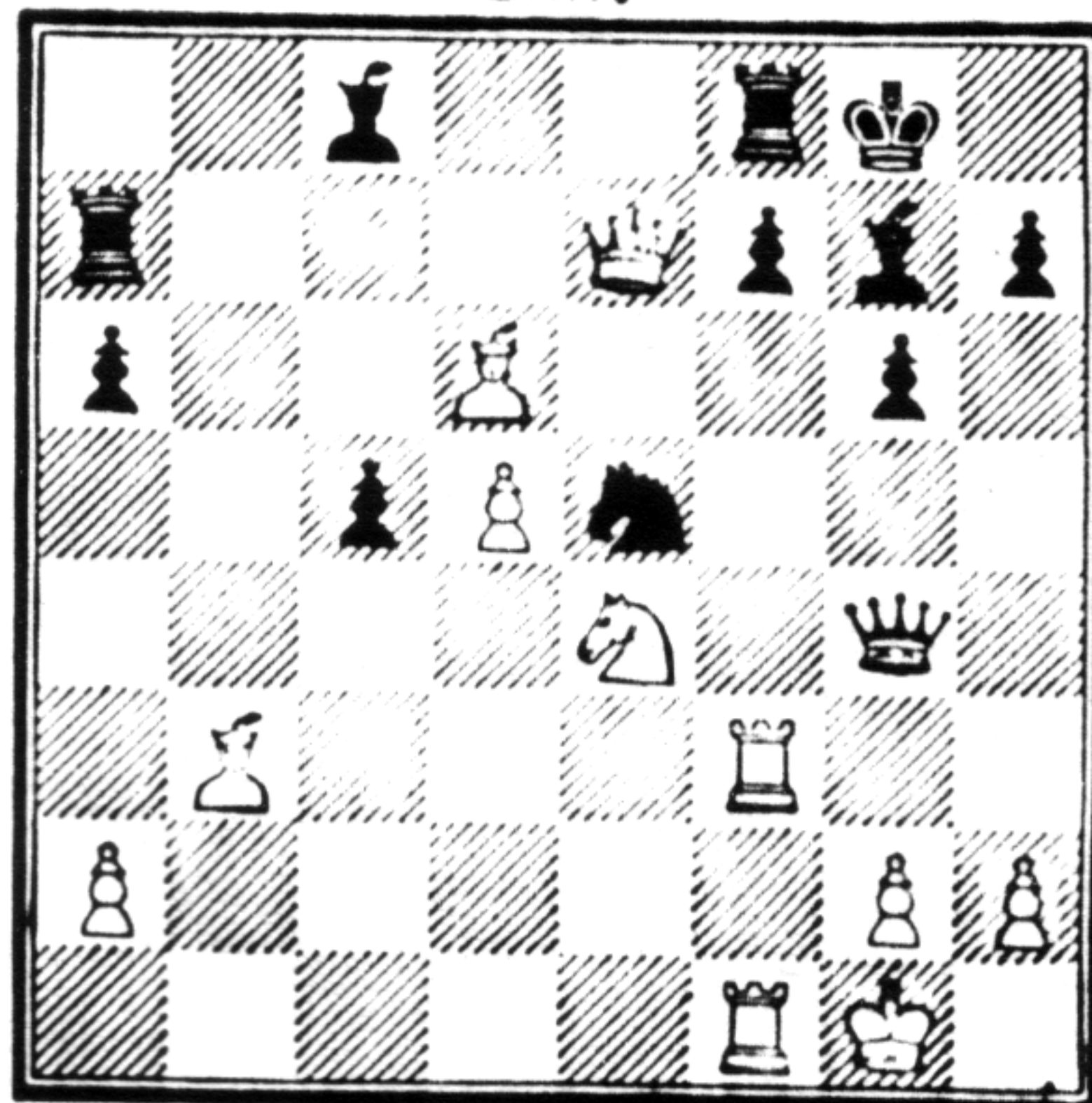


18. Te1-b1! Db2-c2

Auch 18.-Da3 19.Se4 sieht nicht erfreulich aus.

19. Lc4-b3 Dc2-f5
20. Lf4-d6! Df5-g4
21. Sc3-e4! Ta8-a7
22. Tb1-f1! Sd7-e5

Was soll man sonst gegen 23.Txf7 tun? Falls 22.-f5, so z.B.23.Tf4 Dh5 (23.-De2 24.Sf6+) 24.Th4 Sf6 25.Dxf8+! Lxf8 26. Sf6+ mit Gewinn.



23. Se4-f6+! Aufgegeben





# BANK



## Die Landesbank



# HYPO BANK



## Die Landesbank IN HALLEIN

5400 Hallein, Kornsteinplatz 10

Telefon 0 62 45 / 43 51

So einfach

und so praktisch.  
SIDROGA-  
Heilkräuter-Tee.  
Der wirkt und  
schmeckt.



Nur in Ihrer  
Apotheke!



Die in den SIDROGA-Heilkräutertees verwendeten Heilkräuter sind von Fachleuten sorgfältig ausgewählt und geprüft. Sie entsprechen voll den Anforderungen des Österreichischen Arzneibuches. Die Einhaltung dieser Bestimmungen garantiert die Kontrollnummer auf jeder SIDROGA Packung.



Deshalb ist SIDROGA-Heilkräutertee auch nur in Apotheken erhältlich. SIDROGA-Heilkräutertee gibt es in 28 verschiedenen Teesorten, verpackt in praktische Teesäckchen. Probieren Sie doch mal den einen oder anderen. Ihr Apotheker informiert Sie gern.

